40. Fränkische Musiktage Alzenau

Festival der Jungen

16. Oktober – 22. November 2015

„Transit – Übergang und Verwandlung“

Schirmherr:
Dr. Marcel Huber
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben

Partnerland Israel

Forum Kultur Alzenau

Veranstalter:

Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
Vorsitzender: Horst Michaels

VHS Kahl-Alzenau-Karlstein e. V.
Vorsitzender: Gerhard Sarich

Forum Kultur Alzenau e.V.
Vorsitzender: Joachim Bruchhäuser

Süddeutscher Kammerchor

Kuratorium:

Jürgen Schäfer
Erster Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau a.D.

Horst Michaels
Vorsitzender des Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

Norbert Geis
Mitglied des Deutschen Bundestages i.R.

Prof. Dr. Thomas Hitzlberger
Hochschule für Musik und Theater, München

Dr. Ulrich Reuter
Landrat des Landkreises Aschaffenburg

Dr. Alexander Legler
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Rainer Hoffmann
Vorsitzender des Wirtschaftsforums Alzenau

Peter Winter
Mitglied des Bayerischen Landtags

Andrea Lindholz
Mitglied des Deutschen Bundestages

Karin Schlett-Kopp
KOPP Werkzeugmaschinen

Martin Schwarzkopf
Chefredakteur des Main-Echo

40. Fränkische Musiktage Alzenau 2015

„Transit – Übergang und Verwandlung“

„Transitus“ bezeichnet in den Kompositionslehren des 17. und 18. Jahrhunderts eine musikalisch-rhetorische Figur des Übergangs, eine Dissonanz, aus deren Drang zur Auflösung in konsonante Harmonie die Musik progressive Lebenskraft erhält.

Im 20. Jahrhundert konkretisiert der französische Anthropologe Marc Augé diese Metapher, wenn er, Michel de Certeau folgend, Transit als Nicht-Ort beschreibt, der zwar auf eine Tradition der Veränderung verweisen, jedoch keine spezifisch-eigene Historie entwickeln kann.

Nach „Impuls Romantik“ 2012 und 2013, greifen die Fränkischen Musiktage Alzenau 2015 mit „Transit“ erneut ein Projekt des Kulturfonds Frankfurt RheinMain auf und verdeutlichen mit dem Fokus auf dessen zentrale Aspekte „Übergang und Verwandlung“ die besondere Aktualität dieser Thematik.

Markante Merkmale fordern hierzu heraus:

So lassen die verschiedenen historischen Spielstätten des Festivals, als Orte und Auslöser Jahrhunderte währenden Transits, hier noch heute authentisches Ambiente erleben.

- Die kurmainzische Burg Alzenau aus dem 14. Jahrhundert repräsentiert die langjährige und noch in den heutigen Landesgrenzen erkennbare kleinstaatliche Struktur der Region.
- „Maria zum rauhen Wind“, eine der wenigen Wallfahrtskirchen in Rhein-Main, verkörpert christliche Pilgertradition.
- Das Schlösschen Michelbach ist Prototyp eines Landgutes, das im 18. und 19. Jahrhundert vielerorts städtische Salonkultur auf dem Lande etabliert.

Neben diesen steinernen Zeugen rücken 2015 zudem gewichtige Gedenktage „Transit“ ins Blickfeld.

Vor 70 Jahren endete mit dem Zweiten Weltkrieg eine der schrecklichsten Episoden erzwungenen Transits in der Weltgeschichte. Ihre Auswirkungen sind bis heute schmerzlich spürbar.

Ein starkes Symbol der Hoffnung vermittelt hingegen das Jubiläum „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“, zeugt es doch von der enormen Kraft, die menschlicher Wille zur Versöhnung, selbst in ausweglos anmutender Situation, entwikkeln kann.

Als internationaler Treffpunkt junger Künstler in der Rhein-Main-Region erinnern die Fränkischen Musiktage Alzenau im 40. Jahr ihres Bestehens gemeinsam mit ihrem Partnerland Israel an 50 Jahre „Transit“ als kraftvolles Zeichen der Völkerverständigung.

Energiesparen
leicht gemacht!

Sprechen Sie uns an
– wir beraten Sie gerne!
Telefon 06023-50400

Fassadendämmung aus einer Hand
– perfekt geplant, perfekt verarbeitet.

TREFFERT

Ihr Spezialist für Fassadendämmung
www.treffert.de Am Kirchberg 1 63755 Alzenau

Die Fränkischen Musiktage und das Internationale Chor Forum werden unterstützt von:
Aventis Foundation
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bezirk Unterfranken
Förderverein FMT – ICF e. V.
Landkreis Aschaffenburg
Lions Club Aschaffenburg-Alzenau
Otto und Karin Brass Stiftung
Peter-Pirazzi-Stiftung Offenbach
Rotary Club Alzenau
Stadt Alzenau
Zonta Club Alzenau

Hauptsponsoren:
EVA GmbH
Nukem
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Sponsoren:
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG
Kopp Alzenau
MCM
Continental Safety Engineering International GmbH
sowie zahlreiche Spender

Kooperationspartner:
Bell'Arte Frankfurt RheinMain e. V.
European Union of Music Competitions for Youth
Internationaler Musikwettbewerb der ARD
KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH
Landkreis Miltenberg

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling ...

Der Umwelt zuliebe...

Neu:

Verkauf von Neu- und Nutzeisen für Gewerbe und Privat: Rohre, Träger, Profile, Bleche u.v.m.
Besichtigung nach Absprache

- Tageshöchstpreise für Kupfer, Kabel, Messing, Zink, VA, Aluminium und sonstige Metalle, Eisenschrott
- Annahme von Altautos (Abholung n. Vereinb.)
- Annahme von Sperrmüll
- Annahme von Elektronikschrott
- Container in allen Größen
- Abholung mit Greifer

Schrott • Metalle • Altholz • Textilabfälle
Container Entsorgung • Demontagen
Abbrüche • Rückbau von Industriearealen
Asbestentsorgung

Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG

Unsere Öffnungszeiten: Sa. 7:30 - 11:30 Uhr
Mo. - Fr. 7:30 -12:00 u. 13:00 - 16:15 Uhr

AB - Hafenrandstraße 5-6 • Einfahrt Hafen-Ost • Tel. 0 60 21/84 60-0

Veranstaltungen

40 Jahre Fränkische Musiktage 8

Grusswort 9

Freitag, 16.10.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Eröffnungskonzert – „Transit – Übergang und Verwandlung“ 14

Samstag, 17.10.15, 20.00 Uhr, Schlösschen Michelbach, Domersaal
Rising Stars – Jazz 18

Sonntag, 18.10.15, 11.00 Uhr, Schlösschen Michelbach, Domersaal
Musik- und Literaturbrunch – „Worte und Klänge des Wandels“ 20

Donnerstag, 22.10.15, 19.00 Uhr, Historisches Hofgut Hörstein
Musik und Menü – „Klezmer Kings – A tribute“ 24

Samstag, 24.10.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Donald Sulzen musiziert mit jungen Solisten 28

Sonntag, 25.10.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Rising Stars – Klavierrecital 32

Samstag, 31.10.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Rising Stars – Violinrecital 36

Freitag, 06.11.15, 20.00 Uhr, Domidion Saal „Alte Post“ Alzenau
Rising Stars – Music Night DJ-Party-Concert 38

Samstag, 07.11.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Shirley Brill musiziert mit Preisträgern internat. Wettbewerbe 40

Sonntag, 08.11.15, 11.00 Uhr, Schlösschen Michelbach, Domersaal
Kinder- und Familienkonzert „Sternenklänge auf der Reise“ 44

Sonntag, 08.11.15, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Lihay Bendayan musiziert mit Preisträgern internat. Wettbewerbe 46

Dienstag, 10.11.15, 20.00 Uhr, St. Laurentius Michelbach
Chormusik aus Europa und Israel 50

Sonntag, 15.11.15, 15.30 Uhr, Wallfahrtskirche Kälberau
Aus Finsternis zum Licht 52

Freitag, 20.11.15, 19.00 Uhr, Hahnenkammhalle Wasserlos
„Wir singen vom Vier-Farben-Land“ 58

Sonntag, 22.11.15, 15.30 Uhr, Wallfahrtskirche Kälberau
Rising Stars – Symphoniekonzert 60

40 Jahre Fränkische Musiktage

Die Fränkischen Musiktage Alzenau sind das älteste Musikfestival der Rhein-Main-Region. Ihrer Entstehung 1975 ging die Restaurierung der kurmainzischen Burg aus dem 14. Jahrhundert und die Veränderung der Stadt durch Eingemeindungen voraus. Ein kulturelles Veranstaltungsprofil sollte dazu beitragen, die Identität der Stadt nach innen und außen neu zu bestimmen.

Unterstützung fand das Vorhaben bei der Volkshochschule Kahl-Alzenau-Karlstein, insbesondere ihrem Vorsitzenden, dem Unternehmer und späteren Präsidenten der IHK Aschaffenburg, Horst Michaels.

Hilfreich war zudem, dass in Alzenau der Süddeutsche Kammerchor ansässig ist, der als im In- und Ausland tätiges Ensemble und Preisträger internationaler Wettbewerbe hohes künstlerisches Renommee einbringen konnte.

Der Dirigent des Chores, Gerhard Jenemann, damals Student an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt und heute Dozent an der Hochschule für Musik und Theater München, konnte als künstlerischer Leiter gewonnen werden.

1995 wurde die bisher kooperative Trägerstruktur in den „Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.“ überführt.

Die Entwicklung der Fränkischen Musiktage Alzenau ist nicht ohne das anhaltende, umfangreiche Engagement der Bürgerschaft von Alzenau, aber auch der Region denkbar, insbesondere des im Jahr 2000 gegründeten „Fördervereins Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.“. Er organisiert die vielfältige personelle Hilfe, die das Festival jährlich über fünf Wochen durch die Alzenauer Bevölkerung erhält. Gleiches gilt für die „Fördergemeinschaft Süddeutscher Kammerchor“, die bis zum Jahr 2000 diese ehrenamtliche Basis allein organisiert hat und noch immer einen hohen Anteil des personellen Einsatzes leistet.

Wesentlichen Anteil an der Finanzierung hat die öffentliche Förderung aus Mitteln der Stadt Alzenau, des Landkreises Aschaffenburg, Bezirk Unterfranken und Freistaates Bayern. Aufgrund seiner innovativen Programmstruktur, die häufig besondere Einzelprojekte integriert, erhält das Festival zudem nahezu jährlich eine Projektförderung, beispielsweise des Kulturfonds Bayern oder aus Bundesmitteln des Goethe Instituts oder Deutschen Musikrats.

Die Fränkischen Musiktage Alzenau verstehen sich als Festival und Fördereinrichtung junger Künstler der klassischen Musik. Zahlreiche heute international tätiger Stars wie Hélène Grimaud, Julia Fischer und Thomas Quasthoff, fanden hier in jungen Jahren ein Podium.

Wesentlich ist die langjährige Zusammenarbeit mit den international maßgeblichen Institutionen. So ist das Festival bereits seit vielen Jahren ein bevorzugtes Podium für Kammermusikprojekte von Preisträgern des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München.

Die Aktivitäten zur Chormusik wurden ab 1991 ausgebaut und aufgrund einer gemeinsamen Anregung des Bayerischen Musikrates und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst unter dem Label „Internationales Chor Forum“ konzentriert.

Namhafte Dirigenten, wie Eric Ericson, Joshua Rifkin, Gustav Sjökvist oder Frieder Bernius und Ensembles wie der „Chor des Bayerischen Rundfunks“, der „Chor des Schwedischen Rundfunks“, das „Hilliard Ensemble“ oder der „Kammerchor Stuttgart“, waren bereits bei den Workshops und Konzerten des Internationalen Chor Forums zu erleben.

Neben bekannten Werken der Chor-Orchester Literatur standen mehrfach Ur- und Erstaufführungen im Mittelpunkt der Arbeit. So 2008 das Oratorium „La Sulamite“ des bayerisch-italienischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari und 2009 Johann Christian Bachs „Mailänder Vesperpsalmen“. Renommierte Orchester („Radio-Symphonie Orchester Prag“, „Münchner Kammerorchester“, „The Bach Ensemble“ - USA, „Concerto Köln“, „Junge Deutsche Philharmonie“, „European Union Youth Orchestra“ u.a.) wirkten in diesen Projekten als Partner mit.

Darüber hinaus wurden aber insbesondere Projekte des Internationalen Chor Forums auch zu Gastspielen in kulturelle Metropolen eingeladen u.a. Prinzregententheater München, Kongresshalle Vaduz, Gasteig München, Herkulessaal der Residenz München, Frauenkirche Dresden.

2001 haben die Fränkischen Musiktage Alzenau, im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, das landesweite Festival „Joseph Gabriel Rheinberger in Bayern“ mit 70 Konzerten in ganz Bayern und einem dreiwöchigen Festival in München mit internationalem musikwissenschaftlichem Symposium organisiert.

Die Fränkischen Musiktage Alzenau sehen als zentrale Aufgabe, der Bevölkerung in der Region ortsnah künstlerisch hochwertige Veranstaltungen zu bieten. Moderierte Programme, Künstlerkontakte und Diskussionsveranstaltungen betonen zudem das Bildungsanliegen. Dessen Schwerpunkt liegt in der vielfältigen Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindertagesstätten in der Region.

Grusswort

Verehrte Musikfreunde,

bereits seit 40 Jahren präsentieren die Fränkischen Musiktage in Alzenau hochkarätige Musik- und Literaturveranstaltungen. Sie sind damit nicht nur das älteste Musikfestival der Rhein-Main-Region, sondern sogar bundesweit eine der wenigen Einrichtungen ihrer Art, die auf eine so langjährige Tradition zurückblicken können.

Als „Festival der Jungen“ haben sie zahlreiche Talente der Öffentlichkeit vorgestellt, viele von ihnen, wie Hélène Grimaud, Thomas Quasthoff, Julia Fischer und viele andere sind heute Weltstars.

Neben Darbietungen der großen Werke unserer Musikgeschichte haben Uraufführungen neuer und Wiederaufführungen im Verborgenen schlummernder Kompositionen die Musiklandschaft bereichert und mittlerweile Aufnahme in viele Konzertprogramme finden können.

In diesem Jahr ist es uns zudem eine besondere Freude, gleichzeitig mit unserem 40-jährigen Jubiläum einem für unser Land bedeutenden Ereignis, nämlich der 50-jährigen Wiederkehr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel zu gedenken. Erstmalig in Unterfranken wird aus diesem Anlass die Musikakademie Jerusalem unser Gast sein.

Ein herzliches Willkommen gilt aber auch den jungen Musikern aus 15 weiteren Ländern, die hier am Music Campus RheinMain teilnehmen oder in den „Rising Stars“-Konzerten auftreten. Ebenso danken wir aber ganz besonders Ihnen, verehrtes Publikum, sehr herzlich, die Sie nun seit 40 Jahren die zentrale Kraftquelle der Fränkischen Musiktage sind.

Unser ganz besonderer Dank gilt darüber hinaus allen, die sich bei politischen Entscheidungen, als Sponsoren und Spender oder den vielfältigen Bereichen persönlicher Mitarbeit engagiert haben und weiterhin engagieren. Wir bemühen uns, auch in diesem Jahr, diesen Dank durch ein exquisites Programmangebot auszudrücken.

Allen Künstlern wünschen wir erfolgreiche Auftritte und allen Besuchern anregende und bereichernde künstlerische Erlebnisse bei den 40. Fränkischen Musiktagen 2015.

Horst Michaels
Vorsitzender Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Dr. Alexander Legler
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Jürgen Schäfer
Vorsitzender des Kuratoriums Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Wolfgang Lintz
Vorsitzender des Fördervereins Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Gerhard Sarich
Vorsitzender der Volkshochschule Kahl-Alzenau-Karlstein

Grusswort Dr. Marcel Huber

Die Fränkischen Musiktage können auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Unter den Musikfestivals im Rhein-Main-Gebiet sind sie das älteste – und bieten jungen Musikern eine besondere Chance. Hier erhalten regelmäßig Preisträger von Musikwettbewerben ein Podium. Deshalb können die Fränkischen Musiktage stolz darauf verweisen, dass viele Künstler, die heute zu den Weltstars der Klassik zählen, hier schon aufgetreten sind.

Ich bin sicher, dass wir auch von den jungen Solisten dieses Jahres noch viel hören werden. Schon aus diesem Grund lohnt sich ein Besuch. Freunde des Jazz werden erstmals „Rising Stars" aus dieser spannenden Musiksparte begegnen können. Zudem freue ich mich, dass die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel vor 50 Jahren zum Anlass genommen wird, im Rahmen des Internationalen Chor Forums die Aufmerksamkeit auf Komponisten und Interpreten aus diesem Land zu lenken.

Die Fränkischen Musiktage unterstreichen damit erneut, wie lebendig die Musikkultur unseres Landes auch außerhalb seiner Metropolen gestaltet wird und wie offen sie für junge Künstler und neue Ideen ist. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, die Schirmherrschaft über dieses Festival zu übernehmen.

Eine weitere Besonderheit der Fränkischen Musiktage ist das umfangreiche ehrenamtliche Engagement zahlreicher Unterstützer in Stadt und Region. Dafür danke ich allen Mitwirkenden herzlich. Den jungen Künstlern und ihrem Publikum wünsche ich großartige Musikerlebnisse.

Dr. Marcel Huber, MdL
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei
Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben

Grusswort Dr. Dan Shaham

Das 50-jährige Jubiläum einer Beziehung ist ein starkes Zeichen des Vertrauens. Dass Israel und Deutschland dies 2015 feiern können, zeugt von einem gelungenen Neuanfang beider Länder nach dunkelster Zeit.

Der Mut der damaligen Protagonisten, den Blick nach vorn zu richten, gründete nicht zuletzt in der Jahrtausende alten gemeinsamen Kulturgeschichte, die immer dann Zeiten der Blüte erlebte, wenn sich Menschen über Religions- und Ländergrenzen konstruktiv begegnen und zusammenarbeiten konnten.

Mit besonderer Symbolkraft verdeutlicht dies der Name Mendelssohn, eine jüdische Familiendynastie in Deutschland, deren Wirken in Philosophie, Wirtschaft und Kunst, Wesentliches zur mentalen Substanz der modernen internationalen Völkergemeinschaft beigetragen hat.

Es ist uns deshalb eine große Freude, dass junge Musiker aus Israel, Deutschland und anderen europäischen Ländern hier zu einem Festival zusammenkommen, um ausgehend vom Werk Felix Mendelssohn Bartholdys, Musik zu erarbeiten, und als Botschaft der Völkerverständigung erklingen zu lassen.

Gedankt sei allen, die dies ermöglicht haben. Dem INTERNATIONALEN CHOR FORUM als Veranstalter, den öffentlichen Förderern Stadt Alzenau, Landkreis Aschaffenburg, Bezirk Unterfranken und Freistaat Bayern. Ebenso allen Spendern, Sponsoren und Helfern, ohne deren uneigennütziges Engagement diese Würdigung der 50-jährigen diplomatischen Zusammenarbeit zwischen Israel und Deutschland nicht möglich gewesen wäre.

Dr. Dan Shaham
Generalkonsul des Staates Israel für Süddeutschland

Grusswort Dr. Thomas Goppel

Ihren 40. Jahrtag feiern heute die Fränkischen Musiktage Alzenau, das älteste und damit definitiv verdienstvolle Musikfestival in der ganzen Rhein-Main-Region. Ein Festival der Jungen, so ist es deklariert, ist es geblieben bis heute. Junge aufstrebende Künstler, häufig schon Preisträger bedeutender Wettbewerbe, stehen hier seit jeher auf einer wichtigen Bühne, die häufig Karriere bedeutet, dabei auch große und internationale von Anfang an im Auge hat. Die Bilanz, die jubiläumshalber gezogen werden kann, ist beeindruckend. Viele steile Aufstiege haben hier auf der Bühne begonnen.

Seit vielen Jahren begleite ich (seit 2008 als Präsident des Bayerischen Musikrates) die wertvolle Arbeit der Organisatoren und des künstlerischen Leiters Gerhard Jenemann. Seit 40 Jahren schon liefert er Wesentliches für das Gelingen der Fränkischen Musiktage Alzenau. Seine Kompetenz und sein Fingerspitzengefühl trugen Jahr für Jahr dazu bei, dass die richtigen, dass junge und vielversprechende Künstler/innen eingeladen sind, Alzenau und Musikbegeisterte aus der gesamten Region mit unterschiedlichster Musikalität zu bereichern. Die Spielstätten des Festivals sind inzwischen historisch und angesehen. Sie bilden ein authentisches Ambiente für das Thema heuer:

„Transit – Übergang und Verwandlung“.

Die Überschrift akkordiert auch den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel in besonderer Weise. Sie wird insbesondere durch die Mitwirkung des Chamber Choir von der Jerusalem Academy of Music und Dance sowie einigen Orchestermitgliedern aus Israel bestätigt. Darbietungen von Kompositionen jüdischer Komponisten ergänzen das Angebot. Gerade unter den jungen Menschen ist Völkerverständigung wichtiger denn je. Niemand wird anzweifeln, dass sie am besten auf der Basis gemeinsamen Musizierens gelingt.

Die Jubiläumstage sind aber für den Musikrat auch gern genutzte Chance, die Verdienste von Horst Michaels zu würdigen. Der Mann der ersten Stunde hat etwas Seltenes geschafft: Selbst um vier Jahrzehnte reifer ist seine Musikalität jung geblieben. Wir in München wissen deshalb längst um die erfolgreichen Bemühungen, die Fränkischen Musiktage Alzenau jährlich neu und immer wieder voller Lebendigkeit und Qualität im großen bayerischen Musikangebot zu platzieren.

Ad multos annos!

Dr. Thomas Goppel, MdL
Präsident des Bayerischen Musikrats e.V.

Fränkische Musiktage – ein Kulturereignis braucht Sie!

Die Fränkischen Musiktage sind das traditionsreichste Musikfestival der Rhein-Main-Region und der wichtigste Veranstalter hochwertiger klassischer Konzerte im bayerisch-hessischen Grenzgebiet.
Als Podium zur Präsentation junger Nachwuchssolisten genießt das Festival mittlerweile bundesweite Bedeutung, und das ihm assoziierte Internationale Chor Forum gilt in vielen europäischen Ländern als wegweisende Veranstaltung auf dem Gebiet der Chormusik.
Zur Förderung dieses lebhaft prosperierenden Festivals hat sich im Jahr 2000 der Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V. gegründet, der finanziell und personell unterstützend tätig ist.
Wir laden Sie herzlich ein, diesem für die Existenz der Fränkischen Musiktage so wichtigen Gremium beizutreten. Der Jahresbeitrag ist steuerlich absetzbar.
Er beträgt € 30,00 für Einzelpersonen und € 45,00 für Lebensgemeinschaften.
Sie erhalten damit ein Vorkaufsrecht für Konzertkarten der Fränkischen Musiktage.
Wir hoffen auf Ihr Interesse und erwarten gerne Ihre Nachricht (s. nebenstehende Beitrittserklärung)!
Spendengelder tragen wesentlich zur Finanzierung der Fränkischen Musiktage bei. Über Ihr Engagement würden wir uns sehr freuen.

Bankverbindung

Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE 4779 5500 0000 0867 3295
BIC: BYLADEM1ASA

Steuermindernde Bescheinigungen gehen Ihnen umgehend zu.

Beitrittserklärung und SEPA-Lastschriftmandat

An den Förderverein
Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
c/o Herrn Ernst-Hugo Schick
Obernauer Straße 64
63743 Aschaffenburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89FMT00000333017
Mandatsreferenz: wird gesondert mitgeteilt

Ich/Wir erkläre(n) meinen/unseren Eintritt in den Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V. Alzenau

Weiterhin ermächtige(n) ich/wir den Förderverein Fränkische Musiktage Internationales Chor Forum e.V. Alzenau, den jährlichen Mitgliedsbeitrag* von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich/Wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

NAME/VORNAME (MITGLIED 1)	GEBURTSDATUM
NAME/VORNAME (MITGLIED 2)	GEBURTSDATUM
STRASSE UND HAUSNUMMER	POSTLEITZAHL UND ORT
EMAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
VORNAME / NAME KONTOINHABER	NAME KREDITINSTITUT
BIC	IBAN
ORT / DATUM	
UNTERSCHRIFT MITGLIED 1	UNTERSCHRIFT MITGLIED 2

* Beiträge Stand 1.1.2006:
Einzelmitgliedschaft € 30,– / gemeinsame Mitgliedschaft € 45,–

Eröffnungskonzert

FREITAG, 16.10.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

„Transit – Übergang und Verwandlung“

Else Ensemble:
Rebekka Hartmann, *Violine*
Niklas Liepe, *Violine*
Miriam Manasherov*, Viola*
Benedict Klöckner*, Violoncello*
Shelly Ezra*, Klarinette*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Quintettsatz in B-Dur, KV Anh. 91 (516 c)
für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello

Allegro

Eröffnung

Horst Michaels
Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Grusswort

Dr. Alexander Legler
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

40 Jahre Fränkische Musiktage

Dr. Marcel Huber, MdL
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben

Paul Ben-Haim (1897-1984)

Quintett für Klarinette und Streichquartett op. 31a

Molto moderato – Tempo 1 – Un poco più vivo – Un poco allargando
Capriccio: Molto vivo – Un poco più tranquillo – Ancora più calmo – Tempo 1 – Più tranquillo – Ancora più calmo
Tema con variazioni

– Pause –

Carl Maria von Weber (1786-1826)

Quintett in B-Dur op. 34 „Grand Quintetto”
für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello

Allegro
Fantasia. Adagio ma non troppo
Menuetto. Capriccio presto
Rondo. Allegro

1965 - 2015
50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

Paul Ben-Haim, 1914

Paul Ben-Haim, ein israelischer Komponist aus München

Paul Ben-Haim, am 5. Juli 1897 als Paul Frankenburger in München geboren, wird nach seiner Emigration 1933 nach Palästina zum prägenden Komponisten des neu entstehenden israelischen Musiklebens.

Bereits als 12-Jähriger beginnt er ein Studium an der Akademie der Tonkunst in München, zu seinen Lehrern zählt auch der renommierte Liszt-Schüler Berthold Kellermann. 1916 zum Wehrdienst eingezogen, setzt er 1918 sein Studium fort und macht 1920 seinen Abschluss.

1920 bis 1924 arbeitet er unter Bruno Walter als stellvertretender Leiter des Chores und Korrepetitor der Bayerischen Staatstheater. 1924 wird er Kapellmeister und Chorleiter am Stadttheater Augsburg und beginnt seine Karriere als Konzertpianist. Hier lernt er auch seine spätere Frau, die Tänzerin Helena Acham, kennen.

Aufgrund antisemitischer Anfeindungen beendet er 1931 seine Augsburger Tätigkeit und wandert nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten 1933 nach Palästina aus. Hier erfolgt auch die Namensänderung in Paul Ben-Haim.

Helena Acham folgt ihm 1934, ebenso seine Schwester Dora mit ihrer Familie. Eine weitere Schwester, Therese, kommt hingegen im KZ Auschwitz ums Leben.

Paul Ben-Haim ist einer der ersten deutschen Komponisten, die nach Palästina emigrieren. Hier setzt er seine Karriere zunächst als Pianist fort, später wird er Dirigent des 1936 gegründeten Palestine Orchestra.

Ab 1938 widmet sich Ben-Haim nahezu ausschließlich dem Komponieren und Unterrichten an den führenden Musikinstitutionen Israels, insbesondere der Jerusalem Academy of Music, deren Direktor er 1949 bis 1954 ist. Weitreichenden Einfluss auf seinen Kompositionsstil hat die Zusammenarbeit mit der jemenitischen Sängerin Bracha Zephira. So finden sich Zitate jemenitischer Weisen im langsamen Satz der 1. Sinfonie, im Klarinettenquintett und Finale seines Klavierkonzerts.

Geprägt von der Musik der deutschen Romantik sucht Ben-Haim in deren Verbindung mit mediterranen, östlichen und orientalischen Elementen nach Wegen zu einem spezifisch israelischen Nationalstil. Neben Gustav Mahler und Richard Strauss spielt hierbei auch die Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel eine wichtige Rolle, ebenso die Werke Johann Sebastian Bachs und der klassischen Vokalpolyphonie.

Ablehnend steht er dagegen der Zwölftonmusik um Schönberg und der ihr folgenden westeuropäisch-amerikanischen Avantgarde gegenüber.

Paul Ben-Haims Œuvre umfasst 258 Werke aller Gattungen mit Ausnahme der Oper, darunter Auftragskompositionen renommierter Interpreten wie Yehudi Menuhin und Leonard Bernstein.

In Deutschland, wohin er mehrfach zurückkehrt, erhält er 1968 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Am 14. Januar 1984 stirbt Paul Ben-Haim in Tel Aviv, 1985 wird hier die Paul Ben-Haim Competition zur Förderung junger Künstler gegründet.

Namensgeberin des deutsch-israelischen **Else Ensemble** ist die jüdische Dichterin und Malerin Else Lasker-Schüler, die, 1869 in Deutschland geboren, vor 70 Jahren in Israel starb. Die jungen Musiker, alle Preisträger internationaler Wettbewerbe und Mitglieder namhafter Orchester, lassen in ihren Konzerten die gemeinsamen kulturellen Wurzeln der beiden Länder bewusst und erlebbar werden. Das Eröffnungskonzert der 40. Fränkischen Musiktage Alzenau 2015 zeigt dies in Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber und des in München geborenen und ausgebildeten israelischen Komponisten Paul Ben-Haim, dessen Musik ganz auf dem Boden deutscher Klassik und Romantik steht.

Rebekka Hartmanns Gewinn des Echo Award 2012 für die beste solistische Einspielung des Jahres ist die jüngste zahlreicher internationaler Auszeichnungen der jungen Geigerin. Bereits seit ihrem Studium in München und Los Angeles geht sie einer vielfältigen solistischen und kammermusikalischen Tätigkeit im In- und Ausland nach, die sie zu so renommierten Orchestern wie den Bamberger Symphonikern und dem Pekinger Sinfonieorchester führte.

Niklas Liepe, geboren 1990 in Göttingen, studierte an den Musikhochschulen Hannover und Köln und an der Kronberg Academy, wo er mit renommierten Künstlern wie Gidon Kremer und Yuri Bashmet zusammenarbeitete.

Vielfach wurde er mit Preisen in nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, so ist er u.a. Kulturpreisträger des Norddeutschen Rundfunks und Preisträger des Wieniawski Wettbewerbs.

Er konzertierte bei so namhaften Veranstaltungen wie den Schwetzinger Festspielen und Dresdner Musikfestspielen und spielte als Solist u.a. mit dem Staatsorchester Rheinland-Pfalz und der NDR-Philharmonie Hannover.

Zahlreiche Rundfunkmitschnitte und eine TV-Produktion von WDR, ARTE, und BR über international herausragende Geigentalente, dokumentieren die künstlerische Bedeutung des jungen Geigers.

Miriam Manasherov, Viola, studierte an der Musikakademie Tel Aviv und der Musikhochschule Lübeck. Sie ist u.a. Preisträgerin der "America-Israel Cultural Foundation" und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Neben ihrer umfangreichen kammermusikalischen Tätigkeit ist sie Mitglied von Daniel Barenboims „West-Eastern Divan Orchestra“ und des „Israel Philharmonic Orchestra“.

Der Cellist **Benedict Kloeckner** ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u.a. des Internationalen Rundfunkwettbewerbs der EBU und des Grand Prix Emanuel Feuermann Berlin. Er gastiert in den großen Konzertsälen wie der Tonhalle Zürich, der Philharmonie in Berlin und Carnegie Hall New York. Hierbei ist er als Solist Partner so renommierter Klangkörper wie verschiedener deutscher Rundfunkorchester, und Kammermusiker in Ensembles mit so namhaften Künstlern wie Gidon Kremer und Anne Sophie Mutter.

Die israelische Klarinettistin **Shelly Ezra** machte, nach mehreren vorherigen Auszeichnungen, zuletzt als Preisträgerin des internationalen ARD-Musikwettbewerbs auf sich aufmerksam. Nach ihrem Studium an der Musikakademie Tel Aviv und der Musikhochschule Lübeck war sie Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt.

Als Solistin konzertierte sie u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchener Kammerorchester und der Philharmonie der Nationen. Bei den Fränkischen Musiktagen war sie bereits 2013 als Teilnehmerin des MUSIC CAMPUS RHEINMAIN zu hören.

Rising Stars – Jazz

SAMSTAG, 17.10.2015, 20.00 UHR, SCHLÖSSCHEN MICHELBACH, DOMERSAAL

Europäischer Nachwuchs-Jazzpreis Burghausen 2015

Malstrom

***Jo Beyer**, Drums*
***Axel Zajac**, Gitarre*
***Salim Javaid**, Saxofon*

Intro

Ich hatte mal ein Kissen auf dem stand:
Es gibt nur einen Gott „Belafarinrod“

Malstrom

Improvisation I

Ach komm schon Claudia Eisinger

Eine grüne Wiese mit bunten Blumen drauf

– Pause –

Bubble Tea Ache

Improvisation II

Wart ihr schonmal auf einer Bobbahn?

Ein Monchichi geht nie zum Frisör (Part I)

Der Wiedergänger

Improvisation III

Can't hold us down

Rising Stars – Jazz, zu ihrem 40-jährigen Jubiläum starten die Fränkischen Musiktage mit einem neuen Format ihrer Rising Stars Reihe und präsentieren mit der Band **Malstrom** die derzeit angesagten Shootingstars der Szene. Anlässlich der renommierten Internationalen Jazzwoche Burghausen wurden sie mit dem Europäischen Nachwuchs-Jazzpreis 2015 ausgezeichnet. „Mit Gitarre, Saxophon und Schlagzeug schaffen Axel Zajac, Salim Javaid und Jo Beyer Farben und Assoziationsräume, so dass aus ihrer Musik ein humorvoller Kommentar des Gegenwartsjazz wird“, so das Statement der Jury. „Was Malstrom hier betreibt, entbehrt jeglicher stilistischer Einordnung: es ist ein Heavy-Metal-Hardrock-Freejazz-Experiment unter Starkstrom, ein schweißtreibender Sinnesrausch und ein exzessives Spiel mit der musikalischen Urgewalt“, kommentiert die Deutsche JazzZeitung im März 2015.

Musik- und Literaturbrunch „Worte und Klänge des Wandels“

SONNTAG, 18.10.2015, 11.00 UHR, SCHLÖSSCHEN MICHELBACH, DOMERSAAL

***Andrea von Treuenfeld**, Rezitation*
***David Strongin**, Violine*
***Kaamel Salah Eldin**, Violoncello*
***Sven Bauer**, Klavier*

Paul Ben-Haim (1897-1984)

„Variationen über eine hebräische Melodie“ op. 22
für Klavier, Violine und Violoncello
Adagio misterioso
Moderato e molto tranquillo
Allegretto grazioso
Alla marcia
Moderato
Molto vivace e tempestoso
Molto tranquillo

Andrea von Treuenfeld (*1957)

aus **„Zurück in das Land, das uns töten wollte – Jüdische Remigrantinnen erzählen ihr Leben“**

Round-Table-Gespräch

„Worte und Klänge des Wandels“
Gerhard Jenemann, Hochschule für Musik und Theater München, Moderation
Andrea von Treuenfeld, Autorin, Berlin
Corinna Tetzel, Regisseurin, Städtische Bühnen Frankfurt
Kaamel Salah Eldin, Opern- und Museumsorchester Frankfurt
David Strongin, West-Eastern Divan Orchestra

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Klaviertrio Nr. 2 c-Moll op. 66
für Klavier, Violine und Violoncello
Allegro energico e con fuoco
Andante espressivo
Scherzo. Molto allegro quasi presto
Finale. Allegro appassionato

Herbstliches Brunch-Buffet von
Simons Weingasthof, Alzenau-Dörsthof

Simons WEINGASTHOF

Veranstalter: VHS Kahl-Alzenau-Karlstein
in Verbindung mit Fränkische Musiktage –
Internationales Chor Forum e.V.

Die vhs Volkshochschulen

Im Rahmen des
Music Campus RheinMain 2015

Bell'Arte Frankfurt RheinMain

Aus: Amartya Sen,
„Die Identitätsfalle – warum es keinen Krieg der Kulturen gibt“

Im normalen Leben begreifen wir uns als Mitglieder einer Vielzahl von Gruppen – ihnen allen gehören wir an. Eine Person kann gänzlich widerspruchsfrei amerikanische Bürgerin, von karibischer Herkunft, mit afrikanischen Vorfahren, Christin, Liberale, Frau, Vegetarierin, Langstreckenläuferin, Historikerin, Lehrerin, Romanautorin, Feministin, Heterosexuelle, Verfechterin der Rechte von Schwulen und Lesben, Theaterliebhaberin, Umweltschützerin, Tennisfan, Jazzmusikerin und der tiefen Überzeugung sein, dass es im All intelligente Wesen gibt, mit denen man sich ganz dringend verständigen muss (vorzugsweise englisch).

Jede dieser Gruppen, denen allen diese Person gleichzeitig angehört, vermittelt ihr eine bestimmte Identität. Keine von ihnen kann als die einzige Identitäts- oder Zugehörigkeits-Kategorie dieser Person aufgefasst werden. Angesichts unserer unausweichlich pluralen Identität müssen wir im jeweils gegebenen Kontext entscheiden, welche Bedeutung wir unseren einzelnen Bindungen und Zugehörigkeiten zumessen. Um ein menschliches Leben zu führen, muss man also nachdenken und eine Wahl treffen.

Der Gewalt wird dagegen Vorschub geleistet, wenn wir die Ansicht hegen, wir müssten unausweichlich eine angeblich einzigartige – oft streitbare – Identität haben, die augenscheinlich weitreichende (und zuweilen höchst unangenehme) Forderungen an uns stellt. Das Auferlegen einer angeblich einzigartigen Identität gehört oft als entscheidender Bestandteil zu der „Kampfkunst“, sektiererische Auseinandersetzungen zu schüren.

Viele gutgemeinte Bemühungen, solche Gewalt zu unterbinden, werden leider dadurch erschwert, dass unsere Identitäten erkennbar nicht frei gewählt sind, was unsere Fähigkeiten, die Gewalt zu besiegen, ernsthaft beeinträchtigt.

Sieht man, wie es zunehmend der Fall ist, die Chancen für gute Beziehungen zwischen unterschiedlichen Menschen vornehmlich in der „Freundschaft zwischen Kulturen“, im „Dialog zwischen religiösen Gruppen“ oder in „freundschaftlichen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften“ (unter Absehung von den vielfältigen sonstigen Möglichkeiten, wie Menschen sich aufeinander beziehen), so wird der Mensch, noch ehe die geplanten Friedensprogramme eingeleitet sind, schwerwiegend verkürzt.

Unser gemeinsames Menschsein wird brutal in Frage gestellt, wenn man die vielfältigen Teilungen in der Welt auf ein einziges, angeblich dominierendes Klassifikationsschema reduziert, sei es der Religion, der Gemeinschaft, der Kultur, der Nation oder der Zivilisation – ein Schema, dem in Sachen Krieg und Frieden jeweils einzigartige Wirkung zugeschrieben wird. Die Aufteilung der Welt nach einem einzigen Kriterium stiftet weit mehr Unfrieden als das Universum der pluralen und mannigfaltigen Kategorien, welche die Welt prägen, in der wir leben.

Die Berliner Autorin **Andrea von Treuenfeld**, geboren 1957, hat in Münster Publizistik und Germanistik studiert und nach einem Volontariat bei einer überregionalen Tageszeitung lange als Kolumnistin, Korrespondentin und Leitende Redakteurin für namhafte Printmedien, darunter Welt am Sonntag und Wirtschaftswoche, gearbeitet. Heute schreibt Sie als freie Journalistin Porträts und Biografien, weiterhin hat sie in zahlreichen renommierten Printmedien publiziert und mehrere Bücher über deutsche Juden in Israel und aller Welt veröffentlicht. Im Gütersloher Verlagshaus erschien ihr Buch „In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel. Geflohene Frauen erzählen ihr Leben“.

Die Regisseurin **Corinna Tetzel** studierte Musik an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Dramaturgie, Musikwissenschaft und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Bereits während des Studiums realisierte sie erste Regiearbeiten, darunter Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“. Von 2008 bis 2011 war Corinna Tetzel als Regieassistentin am Theater Ulm tätig, ihre dortige Inszenierung von Bartóks Herzog Blaubarts Burg wurde 2011 für den Faust-Theaterpreis vorgeschlagen.

Seit 2011/2012 arbeitet Corinna Tetzel an der Oper Frankfurt, u. a. mit Christof Loy, Katharina Thoma, Elisabeth Stöppler, Harry Kupfer und Anselm Weber.

2015 legte sie hier eine vielbeachtete Inszenierung der Uraufführung von An unserem Fluss vor, eine Oper des israelischen Komponisten Lior Navoks über Israel und Palästina, Heimat und Entwurzelung, Vertreibung und Rückkehr, Freiheit und Grenzen – und über die Sehnsucht nach Frieden.

Der Pianist **Sven Bauer** studiert gegenwärtig in der renommierten Klavierklasse von Prof. Lev Natochenny an der Musikhochschule Frankfurt. 1989 geboren, wurde er dort bereits im Alter von sieben Jahren als Jungstudent aufgenommen.

Sven Bauer ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, so des Grand Prix des International Competition Festival „Music without limits“, Litauen und des Concours International de Piano in Montrond-les-Bains, Frankreich.

Zu seinen jüngsten Erfolgen zählen u. a. erste Preise des „Alexandre Scriabine Concours International de Piano, Paris“ und des Concorso Pianistico Internazionale „Città di San Donà di Piave“. Als Kammermusiker gewann er u.a. den Wettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt.

Sven Bauer geht bereits einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker nach.

1993 in Tel-Aviv geboren, erhielt **David Strongin** erstmals Violinunterricht im Alter von sechs Jahren. Mit 16 Jahren kam er nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 2014 schloss er dort sein Bachelor-Studium bei Prof. Krzysztof Wegrzyn mit besonderer Auszeichnung ab, seither studiert er an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" bei Prof. Kolja Blacher.

Er ist Gewinner verschiedener Stipendien, darunter der Barenboim-Said Stiftung und der America-Israel Cultural Foundation und Preisträger mehrerer Wettbewerbe, so des International Ernest Bloch Competition London.

Als Solist spielte er mit dem Raanana Symphonette Orchester und dem Istanbul Philharmonic Orchester. Seit 2013 ist er Mitglied der Akademie der NDR Radiophilharmonie und des West-Eastern Divan Orchestra.

David Strongin spielt ein Instrument von Franciscus Geissenhof aus dem Jahr 1799, eine Leihgabe der Stiftung Yehuda Zisapel.

Der Cellist **Kaamel Salah-Eldin**, in Kairo geboren, entstammt einer Künstler- und Architektenfamilie. Mit dem Cellounterricht begann er als Neunjähriger an der Kindermusikschule des Kairoer Konservatoriums, 1979 legte er dort sein Diplom mit Auszeichnung ab und wurde anschließend als Dozent engagiert.

1981 wurde er als DAAD-Stipendiat in die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main in die Meisterklasse von Gerhard Mantel aufgenommen, die er mit dem Konzertexamen abschloss.

Seit 1988 er als Vorspieler der Cellogruppe Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchester, wo er als Barockcellist regelmäßig in Barockopern den Continuo-Part übernimmt.

Er ist Mitgründer und Cellist des „Horus Ensemble“, das sich seit 2002 auf historischen Instrumenten international präsentiert, und Mitglied des renommierten Balthasar-Neumann-Ensembles.

Darüber hinaus ist er in zahlreichen Konzerten, Radio- und TV-Aufnahmen in Europa, den USA und im Nahen Osten als Solist mit verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles hervorgetreten. So gastiert er regelmäßig als Solist, und Dirigent des Kammerorchesters im Kairoer Opernhaus.

Musik und Menü „Klezmer Kings – A tribute“

DONNERSTAG, 22.10.2015, 19.00 UHR, HISTORISCHES HOFGUT HÖRSTEIN

***Mark Kovnatskiy**, Violine*
***Anja Günther**, Klarinette*
***Franka Lampe**, Akkordeon*
***Axel Burkhardt**, Kontrabass*

~ Kürbis-Ingwer-Süppchen ~

Bukhusher Khisidl
Das Teuerste in Bukowina
Klezmer Medley

~ Rinderroulade mit Rotkraut und Kartoffelknödel ~

Tayere Odessa
Bney Heykhlo
Mark Kovnatskiy Medley

~ Mango-Buttermilch-Mousse ~
~ Haselnusseis ~

Naftule shpilt far dem rebn
Yiddisher Tanz
Yismekhu

Im Rahmen des
Music Campus
RheinMain 2015

Bell'Arte
Frankfurt RheinMain

1965 - 2015
50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

Der russische Geiger und Komponist **Mark Kovnatskiy** gilt als einer der führenden Interpreten des Klezmer. Er spielt in den international renommierten Formationen „European World Music Ensemble“ und dem „Joel Rubin Ensemble“ auf den bedeutenden Festivals in aller Welt und ist künstlerischer Leiter des internationalen „Yiddish Fest Moscow“. Von seinen zahlreichen CD-Produktionen wurden mehrere mit namhaften Preisen ausgezeichnet.

Anja Günther, Klarinette, gehört zu den wichtigen jungen Klarinettistinnen der Klezmer-Szene. Sie konzertiert auf namhaften Festivals, so z.B. mit dem renommierten Klezmerensemble „Sher on a Shier“ bei KlezWest und dem EuroRadio-Folkfestival Krakau für den Bayerischen und Westdeutschen Rundfunk.

Erste Berührungspunkte mit Klezmer hatte Anja Günther bereits im Alter von 10 Jahren und hat die Arbeit in diesem Genre auch während ihres Studiums an den Musikhochschulen Würzburg und Stockholm kontinuierlich fortgeführt.

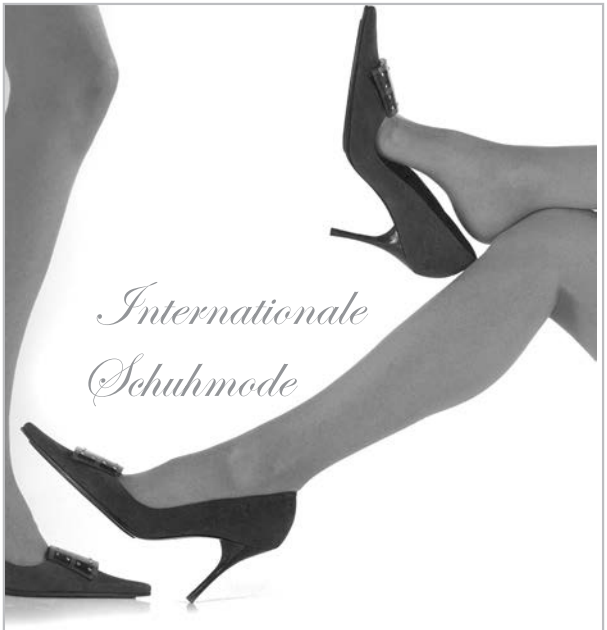
© Hannsjörg Titze

Franka Lampe, Akkordeon, wurde nach autodidaktischen Anfängen von dem amerikanischen „Weltmusiker“ Dr. Alan Bern ausgebildet.

Mittlerweile musiziert sie mit namhaften Klezmer-Ensembles wie dem "modern klezmer quartet" und "Schikker wi Lot" und komponiert Bühnenmusik für so renommierte Institutionen wie das Gorki Theater und Shakespeare Ensemble Berlin.

Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie in zahlreiche europäische Länder, Nordafrika und die USA.

Nach einem autodidaktischen Einstieg erhielt **Axel Burkhardt** Kontrabass-Unterricht beim Hamburger Jazz-Bassisten Detlev Beier. Anschließend absolvierte er den Kontaktstudiengang Popularmusik, Schwerpunkt Jazz, an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 2005 bis 2010 war er Mitglied des Café Royal Salonorchesters, einem Sinti-Ensemble. 2010 gründete Burkhardt, gemeinsam mit Jan Heinemann am Vibrafon und Maurizio Saccomanno, Perkussion, das Basslyrikensemble. Aktuell ist er festes Mitglied im Trio des Gitarristen André Krikula. Darüber hinaus ist er als Instrumentalbassist aktiv, wirkt bei Pop- & Jazz-CD-Produktionen mit und gastiert auf zahlreichen Konzerten und Festivals im In- und Ausland.



PANTINE

Inh. Lydia Debes

Hanauer Straße 24 · 63755 Alzenau
Telefon +49 (0) 60 23 / 77 77 · Fax +49 (0) 60 23 / 310 157

PAULANER MÜNCHEN

Wirtshaus am See

Traditionelles Gasthaus · Biergarten · Lebensfreude pur!

Herzlich willkommen im „Wirtshaus am See"

Wir freuen uns sehr, Ihnen unser bayrisches Kleinod ein bisschen näher bringen zu dürfen. Echte Bayern, Naturliebhaber und unsere hessischen Freunde werden es in Ihr Herz schließen.

In einer wundervoll idyllischen Atmosphäre erwarten Sie jede Menge Schmankerl aus der süddeutschen Küche, allerlei frisch gezapftes vom Nockherberg und ausgesuchte Destillate.

Tauchen Sie ein und genießen mit uns ein paar angenehme und unterhaltsame Stunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Team vom Wirtshaus am See

Öffnungszeiten: täglich ab 11.00 bis 01.00 Uhr & Sonntags-Brunch von 10.00 bis 15.00 Uhr mit anschließendem Kuchenbuffet

Wirtshaus am See | Emmerichshofen 3 | 63796 Kahl
Telefon 06188 - 449 33 22 | www.wirtshaus-kahl.de

„...in eine bessre Welt entrückt“ – Transit à la Romantik
Donald Sulzen musiziert mit jungen Solisten

SAMSTAG, 24.10.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Donald Sulzen**, Klavier*

***Jasmin Maria Hörner**, Sopran*
***Marie Seidler**, Alt*
***Michael Mogl**, Tenor*
***Frederic Jost**, Bariton*

Realität und Imagination, im Zwei-Welten-Modell der Romantik ist Transit von zentraler Bedeutung. Es ist die Kunst, insbesondere die Musik, die in die ersehnte beßre Welt zu entrücken vermag. Der MUSIC CAMPUS RHEINMAIN spürt diesem Phänomen anhand der Gattung „Lied“, der musikalischen Lyrik dieser Zeit nach, die nach zeitgenössischem Empfinden das Wesen von Romantik idealtypisch verkörpert.

Der Music Campus RheinMain ist ein Forum für junge Künstler der klassischen Musik. 2015 treffen hierzu vom 2. bis 9. November 19 junge Solisten aus 9 Ländern in der Rhein-Main-Region zusammen.

Die Teilnehmer sind ausgewählte Preisträger und Finalisten internationaler Wettbewerbe, wie Eurovision Young Musicians, European Union of Music Competitions for Youth und des Internationalen Musikwettbewerbes der ARD, und Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben oder des Deutschen Musikrates.

Das Programm 2015 greift „Transit“, ein Projektthema des Kulturfonds Frankfurt-RheinMain, auf, richtet jedoch den Blick auf dessen zentrale Aspekte „Übergang und Verwandlung“.

So zeigt ein Projekt zum Lied, einem zentralen Genre der Romantik, an deren Zwei-Welten-Modell Facetten von Transit.

Insbesondere gibt aber das Jubiläum „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“ Anlass, „Transit“ als Schicksal in der gemeinsamen Geschichte beider Länder zu beleuchten.

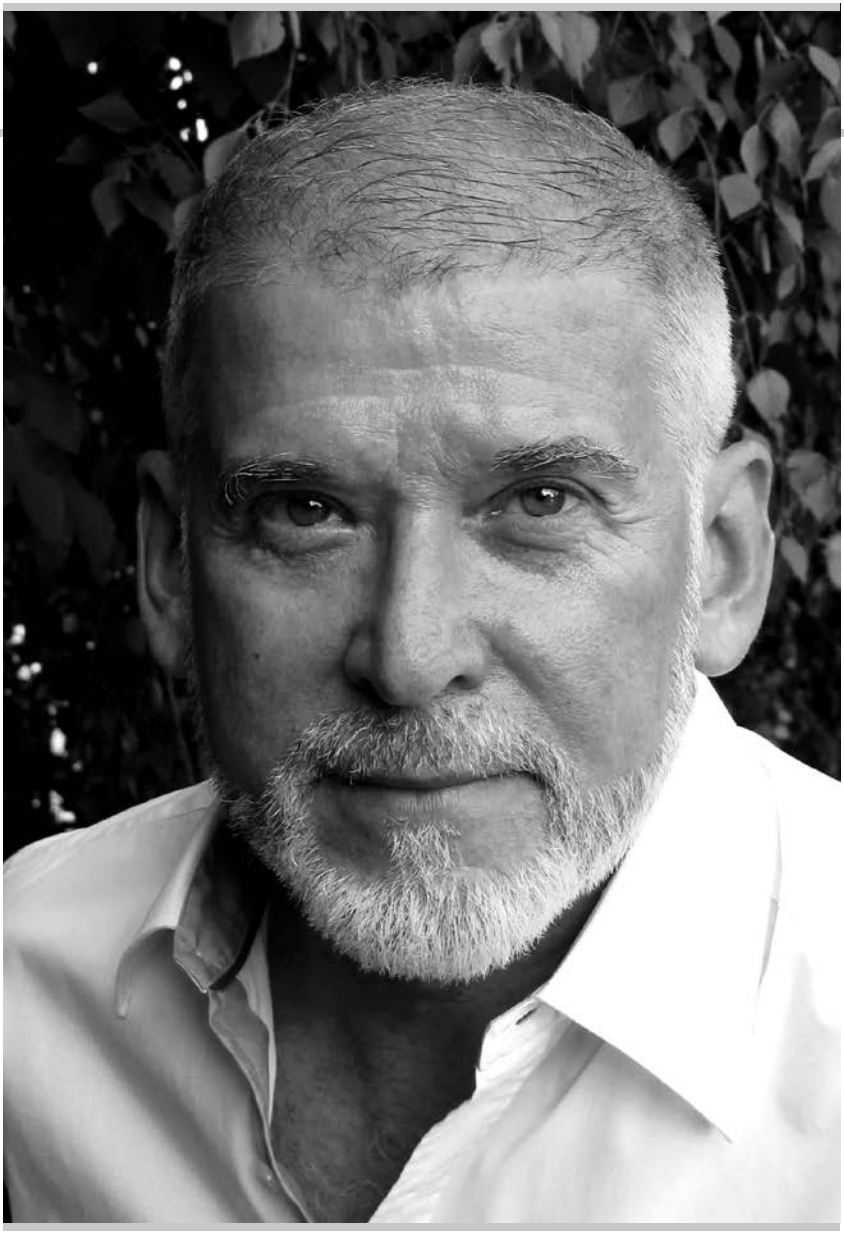
Ausgehend von Wolfgang Amadeus Mozart, dem ersten auf den gesamten abendländischen Kulturraum wirkenden Komponisten und dem Konvertiten Felix Mendelssohn Bartholdy und dessen jüdisch-christlicher Symbiose verpflichteten Musik, richtet sich der Blick auf die Protagonisten des 20. Jahrhunderts.

So trieben die Repressionen der nationalsozialistischen Judenverfolgung den Komponisten und Direktor der Berliner Musikhochschule Franz Schreker zuerst aus dem Amt und wenig später in den Tod, seinen Kollegen Alexander Zemlinsky ins amerikanische Exil.

Besondere Beachtung gilt Paul Ben-Haim, der als Paul Frankenberger in München geboren und an der dortigen Musikhochschule ausgebildet, nach seiner Emigration 1933 zu einer der prägenden Persönlichkeiten des israelischen Musiklebens wurde. Seinem Wirken verdanken wir viele der Impulse, die Musik zur Annäherung beider Länder bis heute beiträgt.

Im Rahmen des
Music Campus
RheinMain 2015

Bell'Arte
Frankfurt RheinMain



Der Pianist **Donald Sulzen** hat sich bereits während des Studiums in Kansas City und Paris intensiv mit Kammermusik auseinandergesetzt und dies in zahlreichen Kursen bei den renommierten Klavierbegleitern der internationalen Klassikszene fortgesetzt.

Als Mitglied des Münchner Klaviertrios und Klavierpartner so namhafter GesangsolistInnen wie Julie Kaufmann, Anna Caterina Antonacci, Laura Aikin, und James Taylor geht er heute im In- und Ausland einer vielfältigen Konzerttätigkeit nach. Als Professor für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater München, ist er Nachfolger des legendären Helmut Deutsch.

Die Sopranistin **Jasmin Maria Hörner** (*1988) studierte in Augsburg und an der Hochschule für Musik Mainz. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Meistersingerwettbewerbs Neustadt. Opernengagements führten sie zu den Schwetzinger Festspielen des SWR, dem Festival „Kammeroper Schloss Rheinsberg“ und den Händelfestspielen Halle.

Die Mezzosopranistin **Marie Seidler**, 27, studiert derzeit bei Prof. Hedwig Fassbender an der Musikhochschule Frankfurt, zuvor schloss sie an der Royal Academy of Music in London den PGCert-Studiengang mit Auszeichnung ab. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, des Britten-Pears Festivals in Aldeburgh und Stipendiatin der Liedakademie des Heidelberger Frühlings.

Sie wirkte in Produktionen des WDR und SWR mit, konzertierte u.a. im „Kings Place“ in London, am dortigen Händelfestival und gab 2012 ihr Operndebüt in der Titelrolle von Maurice Ravels „L’Enfant et les Sortilèges“ an der Oper Aachen.

Der 1987 geborene Tenor **Michael Mogl** war Mitglied der Regensburger Domspatzen und studierte an den Hochschulen in Köln und Zürich. Er konzertiert mit namhaften Orchestern wie Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin und Dirigenten, wie Ivor Bolton und Marcus Creed. 2013 war er Stipendiat der Liedakademie des Heidelberger Frühlings.

Der Bariton **Frederic Jost**, 1993 in München geboren, begann seine musikalische Ausbildung im Tölzer Knabenchor und sang dort auch als Solist unter namhaften Dirigenten, u.a. Claudio Abbado, Kent Nagano, Zubin Mehta und Sir Simon Rattle.

Seit 2013 studiert er an der Musikhochschule München bei Prof. Michelle Breedt.

Als Solist sang Frederic Jost unter der Leitung von Hans-Jörg Albrecht in Bachs Johannespassion und an der Bayerischen Staatsoper die Partie des „Hauptmann“ in Andreas Kriegenburgs Produktion „Die Soldaten“ unter der Leitung von Kirill Petrenko.

Bei den Opernfestspielen wirkte er dort als Bass in „Jephta’s Daughter“ mit.

Weingut Höfler

Zur Herbstküche
ausdrucksstarke Rotweine
und kräftige Silvaner

Öffnungszeiten:
Di/Mi/Do/Fr 9.00 – 12.30/14.00 – 18.00
Sa 9.00 – 14.30 · Montags geschlossen

Weingut und Brennerei
Albstädter Straße 1
63755 Alzenau
OT Michelbach

Telefon: (06023) 5495
Telefax: (06023) 31417
info@weingut-hoefler.de
www.weingut-hoefler.de

Weingut Höfler
Franken

VDP

Rising Stars – Klavierrecital

SONNTAG, 25.10.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Robert Neumann**, Klavier*
***Petra Rick**, Moderation*

Robert Schumann (1810-1856)

Fantasiestücke für Klavier op. 12

Des Abends
Sehr innig zu spielen

Aufschwung
Sehr rasch

Warum?
Langsam und zart

Grillen
Mit Humor

In der Nacht
Mit Leidenschaft

Fabel
Langsam

Traumes Wirren
Äusserst lebhaft

Ende vom Lied
Mit gutem Humor

Franz Schubert (1797-1828)

Fantasie C-Dur op. 15 D 760 "Wanderer-Fantasie"

Allegro con fuoco ma non troppo
Adagio
Presto
Allegro

– Pause –

Frédéric Chopin (1810-1849)

Deux Nocturnes op. 27

Larghetto
Lento sostenuto

Franz Liszt (1811-1886)

Après une Lecture du Dante - Fantasia quasi Sonata

Andante maestoso

Mit dem 14-jährigen **Robert Neumann** präsentieren die Fränkischen Musiktage erneut einen Pianisten, der selbst in der mittlerweile unüberschaubaren Schar musikalischer „Wunderkinder“ eine Ausnahmestellung einnimmt. Mit vier Jahren begann er seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Stuttgart und setzte sie mit 11 Jahren als Jungstudent an der Musikhochschule Freiburg fort. Bereits als Achtjähriger debütierte er als Solist mit dem Radio-Symphonieorchester Stuttgart und konzertierte mittlerweile bei namhaften Festivals im In- und Ausland. Die zahlreichen Preise renommierter Wettbewerbe erspielte er meist als jüngster Teilnehmer in deren Geschichte.

Petra Rick studierte Schulmusik und Französisch in Frankfurt am Main. Seit 1989 arbeitet sie für verschiedene Rundfunk- und Fernsehanstalten (SWR, hr, ZDF, arte u. a.). Neben ihrer Tätigkeit als Sprecherin und Moderatorin unterrichtet sie auch an einem Gymnasium im Rheingau.

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen Snack mit Wein im Anschluss an das Konzert. Ein Gespräch, moderiert von Petra Rick, gibt dem Publikum Gelegenheit, den jungen Künstler näher kennenzulernen.

my VR-Bank
mein Heute für morgen.

» Fragen zu Geld und Konto erklärt uns my VR-Bank. «

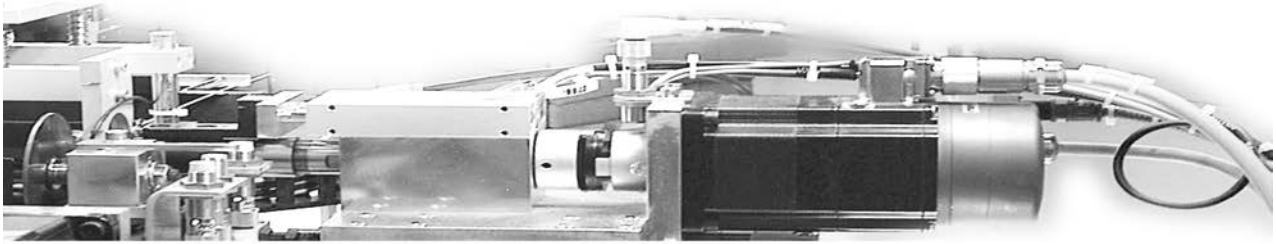
my VR-Bank verspricht:
Wir beantworten Ihre Finanzfragen.
Einfach und verständlich. Alles über
my VR-Serviceversprechen erfahren
Sie im Beratungsgespräch.
Oder auf www.vr-bank-alzenau.de

VR-Bank eG
VR-Bank eG I Hanauer Straße 13 I 63755 Alzenau

Carina und Franziska gehören zu den regionalen Gesichtern von my VR-Bank.

APA GmbH

Anlagen- & Produktionsmaschinenbau



www.APA-GmbH.de

63755 Alzenau - Am Neuen Berg 1 - Tel. 06023 / 9716-0
- Fax 06023 / 9716-11 - mail: Info@apa-gmbh.de

www.imexcar.de

- EU - Fahrzeuge
- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Jahres- & Vorführwagen
- Inzahlungnahme
- Finanzierung & Leasing

Neu: Nutzfahrzeuge u. Anhänger

VW • SEAT • AUDI • PEUGEOT • SKODA

Am Beetacker 1
(Gewerbegebiet)
63856 Bessenbach

Tel.: 0 60 95 - 99 41 10
Fax: 0 60 95 - 99 41 11
e-mail: info@imexcar.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Rising Stars – Violinrecital

SAMSTAG, 31.10.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Lara Boschkor**, Violine*
***Anna Karapetyan**, Klavier*

***Petra Rick**, Moderation*

Franz Schubert (1797–1828)

Grand Duo in A-Dur, D574

Allegro moderato
Scherzo (presto)
Andantino
Allegro vivace

Claude Debussy (1862–1918)

Sonate für Violine und Klavier g-Moll

Allegro vivo
Intermède: Fantasque et léger
Finale: Très animé

– Pause –

Edward Elgar (1841-1904)

Sonate für Violine und Klavier e-Moll, op. 82

Allegro
Andante
Allegro non troppo

Henryk Wieniawski (1835–1880)

Fantaisie brillante on themes from Gounod's "Faust" for violin and piano

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen Snack mit Wein im Anschluss an das Konzert. Ein Gespräch, moderiert von Petra Rick, gibt dem Publikum Gelegenheit, die jungen Künstler näher kennenzulernen.

Lara Boschkor, 12-jährig bereits jüngste Preisträgerin des Brahms Wettbewerbs, erhielt 2013 die 1. Preise des Henryk Szeryng und des Carl Flesch Violinwettbewerbs, 2015 folgte der 1. Preis der Johansen International Competition, Washington.

1999 geboren, studierte Lara Boschkor am Pre-College der Musikhochschulen Köln und Detmold, jetzt bei Erik Schumann an der Musikhochschule Frankfurt. Seit dem 8. Lebensjahr tritt sie als Solistin mit namhaften Orchestern und in renommierten Konzerthäusern auf, so im Konzerthaus Berlin, Théâtre Marigny Paris, der Tonhalle Zürich und Carnegie Hall New York. Lara Boschkor spielt eine Violine von Carlo Antonio Testore (Mailand 1740) der Deutschen Stiftung Musikleben.

Die armenische Pianistin **Anna Karapetyan** studierte zunächst am Staatlichen Konservatorium „Komitas“, bevor ihr Weg sie nach Deutschland führte. 2006 begann ihr Studium an der Musikhochschule Detmold bei den Professoren Anatol Ugorski und Alfredo Perl. Ihr Masterstudium an der Musikhochschule Köln bei Prof. Nina Tichman schloss sie 2015 mit Auszeichnung ab. Derzeit studiert sie dort Kammermusik bei Professor Anthony Spiri. Sie wurde mit dem DAAD-Förderpreis ausgezeichnet, ist Stipendiatin der Menuhin-Stiftung „Live Music Now“ und geht einer vielfältigen Konzerttätigkeit nach.

Petra Rick s. S. 33

Rising Stars – Music Night DJ-Party-Concert

FREITAG, 06.11.2015, 20.00 UHR, DOMIDION SAAL „ALTE POST“ ALZENAU

präsentiert von
BR KLASSIK. U21 – Deine Szene.
Deine Musik.

Vivi-Vassileva-Quintett:
***Vivi Vassileva**, Vibraphon*
***Maruan Sakas**, Klavier*
***Andreas Kurz**, Kontrabass*
***Maxime Pidoux**, Drum-Set*
***Daniel Martinez**, Percussion*

dj francis b.

***Clemens Nicol**, Moderation*

Zum 40-jährigen Jubiläum starten die Fränkischen Musiktage mit der **Rising Stars – Music Night** ein neues Veranstaltungsformat für das junge Publikum. Präsentiert wird dieses DJ-Party-Concert von „U21 – Deine Szene. Deine Musik.“ des Bayerischen Rundfunks.

U21 DEINE SZENE. DEINE MUSIK

BR KLASSIK

BR-Moderator **Clemens Nicol** führt durch ein Programm mit dj francis b. und der jungen bulgarischen Percussionistin Vivi Vassileva, die mit ihrem virtuos-temperamentvoll aufspielenden Quintett im Mittelpunkt der DJ-Party steht.

Als Preisträgerin zahlreicher bedeutender Wettbewerbe, zuletzt des 63. Internationalen ARD-Musikwettbewerbes, gilt **Vivi Vassileva** als eine der führenden PercussionistInnen der jungen Generation. Bereits im Alter von 16 Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Klasse von Prof. Dr. Peter Sadlo an der Hochschule für Musik und Theater München aufgenommen. 2010 erschien ihre erste CD in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk.

dj francis b. kombiniert bombastische Orchesterwerke mit groovigen Indiesongs, schmissige Opernarien mit eleganten Jazzensembles und lässt Melodien von Johann Sebastian Bach über Elektrobeats tanzen.

Shirley Brill, Klarinette
musiziert mit Preisträgern internationaler Wettbewerbe

SAMSTAG, 07.11.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Shirley Brill**, Leitung/Klarinette*
***Triin Ruubel**, Violine*
***Anne Luisa Kramb**, Violine*
***Réka Szabó**, Viola*
***Lia Vielhaber**, Violoncello*
***Hannah Morgan**, Oboe*
***Theo Plath**, Fagott*
***Anton Richter**, Horn*
***Annika Treutler**, Klavier*

Sergei Prokofjew (1891-1953)

Ouverture über ein Hebräisches Thema
für Klarinette, Streichquartett und Klavier op. 34
Un Poco Allegro

Franz Schreker (1878-1934)

„Der Wind" – Quintett
für Klarinette, Streichquartett und Klavier op. 34
nach einer Dichtung von Grete Wiesenthal
Mäßige Viertel
Rasch
Fließend
Breit

– Pause –

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Quintett Es-Dur KV 452
für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier
Largo – Allegro moderato
Larghetto
Allegretto

Im Rahmen des
Music Campus
RheinMain 2015

Bell'Arte
Frankfurt RheinMain

1965 - 2015
50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

brass

Weitere Aufführung:

Sonntag, 08.11.2015, 17.00 Uhr, Grüner Saal, Fürstliche Abtei Amorbach

Eine Veranstaltung des 26. Kulturwochenherbstes im Landkreis Miltenberg

Die Klarinettistin **Shirley Brill** begann ihre solistische Karriere mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta und konzertiert seither mit vielen der namhaften Orchester in aller Welt. Sie ist Preisträgerin des Concours de Genève und des internationalen ARD-Musikwettbewerbs.

Shirley Brill ist Soloklarinettistin des von Daniel Barenboim geleiteten West-Eastern Divan Orchestra und Kammermusikpartnerin so renommierter Solisten wie Lars Vogt oder Daniel Barenboim. Seit 2012 unterrichtet sie als Professorin für Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

Die Geigerin **Triin Ruubel** (*1988) studierte bei Petru Munteanu an der Musikhochschule Rostock und schließt derzeit ein Masterstudium am Leopold-Mozart-Institut Augsburg an. Sie ist Preisträgerin u. a. des internationalen Enescu-Wettbewerbes und konzertierte mit der Philharmonie Rostock, der Polnischen Kammerphilharmonie und der Philharmonie der Nationen. Als mehrfache Preisträgerin spielt Triin Ruubel eine Violine von Andreas Postacchini, Fermo 1820, der Deutschen Stiftung Musikleben.

Anne Luisa Kramb, geboren 2000 in Aschaffenburg, war zuerst Jungstudentin an der Musikhochschule Frankfurt und wird derzeit von Prof. Herwig Zack an der Musikhochschule für Würzburg ausgebildet. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ und Gewinnerin internationaler Entscheide, so des Telemann- Wettbewerbes 2015. Als Solistin trat sie bereits mit dem Philharmonischen Orchester Gießen und dem Göttinger Symphonieorchester auf. Anne Luisa Kramb spielt eine Violine von Stefan Peter Greiner, eine Leihgabe der Firma Wika, Klingenberg.

Die deutsch-ungarische Bratschistin **Réka Szabó** studierte an der Ferenc Liszt Musikakademie in Budapest und am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London. Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, konzertierte bei namhaften Festivals, u.a. dem Perth International Chamber Music Festival und als Solistin mit dem Franz Liszt Kammerorchester Budapest.

Die erst 16-jährige Cellistin **Lia Vielhaber** wird von Prof. Rudolf Gleißner, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, unterrichtet. Aus ihren zahlreichen Wettbewerbserfolgen ragen der 1. Preis der International Competition of Young Musicians 'Petar Konjovic' Belgrade und der European Union of Music Competitions for Youth hervor. Sie musizierte bereits als Solistin mit so renommierten Orchestern wie Radio-Symphonieorchester Prag und der Polnischen Kammerphilharmonie, und auf Festivals wie „Open Europe“ Wien oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Die englische Oboistin **Hannah Morgan** ist derzeit Mitglied der Akademie der Berliner Philharmoniker und absolviert ein Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Die letztjährige Gewinnerin des renommierten International Barbirolli Competition schloss 2013 ihr Studium an der Royal Academy of Music in London mit Auszeichnung ab.

Der 1994 geborene Fagottist **Theo Plath** studiert bei Prof. Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater München. Er erhielt zahlreiche Preise, so den 1. Preis des Internationalen Aeolus-Bläser-Wettbewerbes und des Gasteig-Wettbewerbes München. Namhafte Orchester und Festivals haben ihn als Solisten eingeladen, u.a. die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und die Düsseldorfer und Nürnberger Symphoniker, das „Mozartfest Schwetzingen", das Davos Festival und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Seine erste CD präsentiert, mit Ramón Ortega Quero, Sebastian Manz, Marc Gruber und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, Mozarts Sinfonia concertante.

Bevor **Anton Richter** 2011 an der Universität der Künste in Berlin sein Horn-Studium begann, hatte er bereits erste Preise namhafter Wettbewerbe, nicht nur mit diesem Instrument, sondern auch dem Cello, gewonnen. Begleitend zu seiner Ausbildung war er ab 2012 Mitglied der Akademie des Deutschen Symphonie-Orchesters und in der Spielzeit 2013/2014 des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

Die 24-jährige Pianistin **Annika Treutler** studierte an den Hochschulen in Rostock und Hannover. Sie wurde mehrfach mit Preisen, u.a. des Internationalen Musikwettbewerbes der ARD, ausgezeichnet und erhielt Stipendien des Deutschen Musikwettbewerbes und der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ihre umfangreiche künstlerische Tätigkeit führte sie durch zahlreiche Länder Europas, nach Israel, Japan, Südamerika und in die USA und zu renommierten Orchestern wie dem Osloer Sinfonieorchester und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Ihre beiden CD-Produktionen präsentieren Werke von Schumann und Mendelssohn.

Kinder- und Familienkonzert „Sternenklänge auf der Reise“

SONNTAG, 08.11.2015, 11.00 UHR, SCHLÖSSCHEN MICHELBACH, DOMERSAAL

Eine Produktion von:
„Pegasus“ – „Rabauken und Trompeten“
der Alten Oper Frankfurt

***Verena Kreutz**, Moderation*

Hindemith-Quartett:
***Ingo de Haas**, Violine*
***Joachim Ulbrich**, Violine*
***Thomas Rössel**, Viola*
***Daniel Robert Graf**, Violoncello*

Die Beschäftigung mit Kunst und Musik gilt heute als unverzichtbares Element in der kindlichen Entwicklung. Die Veranstaltungsreihe **„Pegasus – Musik Erleben!“** der Alten Oper Frankfurt wurde bereits mehrfach als hervorragendes Konzept ausgezeichnet, das Kinder aktiv in die Darbietungen einbezieht.

Bei den Fränkischen Musiktagen gastiert die Alte Oper mit ihrem Kinder- und Familienkonzert „Sternenklänge auf der Reise“ mit dem Hindemith-Quartett und der Moderatorin Verena Kreutz aus der Produktion „Pegasus“ – „Rabauken und Trompeten“.

ALTE OPER
FRANKFURT

PEGASUS MUSIK ERLEBEN!

RABAUKEN UND TROMPETEN heißt die Konzertreihe der Alten Oper Frankfurt für Kinder im Alter ab drei Jahren.

Zusammen mit der Moderatorin und Musikvermittlerin **Verena Kreutz** machen sich die Kinder in einem riesigen Raumschiff zu den Sternenklängen auf. Mit einer Klangoffensive, die alle Sinne anspricht, soll das gemeinsame Ziel erreicht werden. Es wird gelauscht und gesungen, geklatscht, musiziert und getanzt – und dabei so allerlei Interessantes im Universum und in der Musik entdeckt. Das **Hindemith-Quartett** mit Ingo de Haas, Joachim Ulbrich, Thomas Rössel und Daniel Robert Graf präsentiert dazu die passenden Streicherklänge von Dvorák, Schubert, Ravel und anderen großen Komponisten.

Hören, Singen, Tanzen: die Kinder kommen alltäglich und auf vielfältige Art und Weise mit Musik in Berührung.

Dennoch öffnet sich mit dieser Konzertreihe vielen jungen Hörerinnen und Hörern ein Einblick in einen ganz eigenen Kosmos. Wie ergänzen sich Orchesterinstrumente im Zusammenspiel, welche aufregenden Klangwelten können entstehen, wenn mehrere Musiker sich zum Ensemble zusammenfinden? Wie können die Impulse der Musik aufgenommen und selbst zum Ausdruck gebracht werden?

Die jungen Konzertbesucher sollen daher bei den Konzerten keineswegs über die gesamte Konzertdauer hinweg still sitzen bleiben, sondern werden selbst zu Akteuren, die spannende (Klang)abenteuer erleben dürfen, angeleitet durch die Musikvermittlerin Verena Kreutz.

(Foto: 1.v.l.: Daniel Robert Graf; 2.v.l.: Ingo de Haas; Mitte: Verena Kreutz; 2.v.r.: Joachim Ulbrich; 1.v.r.: Thomas Rössel)

Lihay Bendayan, Violine
musiziert mit Preisträgern internationaler Wettbewerbe

SONNTAG, 08.11.2015, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Lihay Bendayan**, Leitung/Violine*
***Sara Domjanic**, Violine*
***Lilya Tymchyshyn**, Viola*
***Georgy Kovalev**, Viola*
***Elia Cohen-Weissert**, Violoncello*
***Fermín Villanueva**, Violoncello*
***Rotem Braten**, Flöte*
***Emma Moore**, Sopran*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Quintett op. 87
für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello

Allegro vivace
Andante scherzando
Adagio e lento
Allegro molto vivace

Paul Ben-Haim (1897-1984)

„Serenade“
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Con moto moderato, quasi allegretto
Tranquillamente improvisando
Andantino commodo e cantabile

– Pause –

Joseph Martin Kraus (1756-1792)

Quintett D-Dur op. 7
für Flöte und Streichquartett

Allegro moderato
Largo
Allegro con brio

Alexander Zemlinsky (1871-1942)

„Maiblumen blühten überall“
für Sopran und Streichsextett

Ruhig
Stürmisch und schnell

Weitere Aufführungen:

Montag, 09.11.2015, 11.45 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau Schulmatinée Spessart-gymnasium Alzenau

Montag, 09.11.2015, 19.00 Uhr, Saal der Sparkasse Offenbach Eine Veranstaltung der Konzertreihe „senza piano“ der Stadt Offenbach

Dienstag, 10.11.2015, 20.00 Uhr, Saal der Hochschule für Musik und Theater München Konzert zur Eröffnung des neuen Generalkonsulats des Staates Israel für Süddeutschland in München

Bell'Arte
Frankfurt RheinMain

Im Rahmen des
MUSIC CAMPUS
RHEINMAIN 2015

1965 - 2015
50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

Der israelische Geiger **Lihay Bendayan** ist Professor für Violine und Dekan der Streichersektion an der Jerusalem Academy of Music and Dance. Er unterrichtet zudem an der Haute École de Musique de Lausanne und der Haute École de Musique Tibor Varga in Sion. Mit neun Jahren von dem legendären Isaak Stern entdeckt, erhielt er seine Ausbildung u. a. bei so namhaften Lehrerinnen wie Miriam Solovieff und Ilona Feher.

© Dražen Kokorić

Die Geigerin **Sara Domjanic**, 1997 in Vaduz geboren, wurde bereits mit 11 Jahren an der Universität der Künste Berlin aufgenommen, seit 2011 ist sie zudem Studentin an der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein. Im Alter von fünf Jahren gewann sie die nationale Ausscheidung des internationalen „Eurovision Young Musicians 2014“ in Zagreb. 13-jährig gab sie ihr Debüt in der Berliner Philharmonie und war Gast zahlreicher Festivals, u. a. des Kissinger Sommer und NEXT GENERATION Classic Festival Bad Ragaz. Sie konzertierte in der Tonhalle Zürich und Philharmonie München, im Gewandhaus Leipzig und Centre Culturel in Paris.

Sara Domjanic ist Stipendiatin zahlreicher Stiftungen.

Die 1993 in England geborene Bratschistin **Lilya Tymchyshyn** studiert seit 2012 an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Hariolf Schlichtig. Sie wurde 2015 beim Internationalen Musikwettbewerb „Beethoven Hradec“ in Ostrava, Tschechien mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Lilya ist Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters.

Nach Abschluss seines Viola-Studiums bei Yuri Bashmet am Moskauer Tchaikovsky-Konservatorium setzt **Georgy Kovalev** derzeit seine Ausbildung an der Kronberg Academy fort. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, u.a. des Yuri Bashmet Wettbewerbs Moskau, und Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben.

Die Cellistin **Elia Cohen-Weissert**, 1994 in Jerusalem geboren, erhielt mit 7 Jahren ihren ersten Violoncello-Unterricht. 2008 zog sie nach Berlin, wo sie zuerst als Jungstudentin am Julius Stern Institut und ab 2011 an der UdK Berlin in der Klasse von Prof. Jens Peter Maintz studiert. Elia ist als Solistin unter anderem mit dem Jerusalem Symphony Orchestra und Israel Philharmonic Orchestra aufgetreten und war Kammermusikpartnerin renommierter Musiker wie Maxim Vengerov.

Fermín Villanueva, Violoncello, 1993 in Pamplona geboren, ist nach Studien am Pablo Sarasate Conservatory of Navarra derzeit in der Master-Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig bei Prof. Peter Bruns. Er ist u.a. 1. Preisträger des EMCY Award, der European Union of Music Competitions for Youth und spielte als Solist mit dem Baskischen Nationalorchester und RTVE Symphony Orchestra.

Seine Konzerte führten ihn zu renommierten Veranstaltungen wie dem International Pablo Casals Festival, Bachfest Leipzig und Lucerne Festival.

Die israelische Flötistin **Rotem Braten**, geboren 1992, studierte an der Jerusalem Academy of Music and Dance. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u.a. des renommierten Sharon Tavor Pintz Competition for Soloists. Als Solistin spielte sie bereits mit dem Haifa Symphony Orchestra, einem der bedeutendsten Klangkörper des Landes.

Die australische Sopranistin **Emma Moore** ist Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbes für Liedkunst, Stuttgart 2014, Das Lied – International Song Competition, Berlin und Richard Strauss Wettbewerbes, München 2015. Sie hat damit die höchsten Weihen von gleich drei der bedeutendsten Wettbewerbe in der Gattung „Lied“ erhalten.

Nach einem Studium am Conservatorium of Music Sydney setzt sie ihre Ausbildung an der Universität der Künste Berlin fort. Im renommierten Aldeburgh-Festival sang sie als Stipendiatin des Britten-Pears Young Artist Programms die Partie der Susanna in Mozarts DIE HOCHZEIT DES FIGARO.

Chormusik aus Europa und Israel

DIENSTAG, 10.11.2015, 20.00 UHR, ST. LAURENTIUS MICHELBACH

***Anne Luisa Kramb**, Violine*

Jerusalem Academy of Music and Dance Chamber Choir

***Stanley Sperber**, Leitung*

Salomone Rossi (1570-1630)	**Od'cha Ki Anitani** Psalm 118
Ernest Bloch (1880-1945)	**Yihyu L'ratzon** Psalm 19
Traditional	**Shalom Aleichem** Sabbat Loblied
Traditional	**L'cha Dodi** Sabbat Loblied
Traditional	**Tzur Mishelo** Sabbat Loblied (Arrangement: Gil Aldema)
Ödön Pártos (1907-1977)	**Hamavdil** für Chor zu 4 Stimmen
Traditional	**D'ror Yikra** Sabbat Loblied (Arrangement: Yechezkel Braun)
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	**Partita d-Moll BWV 1004** für Violine Solo Allemanda
Traditional	**Elohai Tzidki** Sephardisches Loblied (Arrangement: Paul Ben-Haim)
Yechezkel Braun (1922-2014)	**Hem Amru** Sprüche der Väter
Johannes Brahms (1833-1897)	**Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?** op. 74 Nr. 1 Motette für Chor zu 4 Stimmen a cappella
Johann Sebastian Bach	**Partita d-Moll BWV 1004** für Violine Solo Corrente Sarabanda

1965 - 2015
50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

Der israelische Dirigent **Stanley Sperber**, in New York geboren und an der dortigen Juilliard School ausgebildet, ist einer der renommiertesten Dirigenten Israels. Als Professor der Musikakademie Jerusalem ist er Leiter deren Chöre, geht aber zudem einer vielfältigen internationalen Dirigententätigkeit nach.

Der **„Jerusalem Academy Chamber Choir“**, das vokale Eilteensemble der Jerusalem Academy of Music and Dance, zählt zu Israels Spitzenchören. Die 35 jungen Sängerinnen und Sänger sind allesamt Mitglieder der Soloklassen des Instituts.

Das Ensemble gastiert mit seinem künstlerischen Leiter Stanley Sperber regelmäßig auf den großen Musikfestivals in Europa und den USA.

Anne Luisa Kramb s. S. 42

Claude Debussy (1862-1918)	**Dieu! qu’il la fait bon regarder!** aus „Trois Chansons de Charles d’Orléans“ für Chor zu 4 Stimmen a cappella
Samuel Barber (1910-1981)	**aus „Reincarnations“ op. 16** für Chor zu 4 Stimmen Mary Hynes The Coolin’
Evyatar Banai (* 1973)	**Yesh Li Sikui** (Arrangement: Tomer Einat)
Shalom Chanoch (* 1946)	**Hayamim Ha’arukim Ha’atzuvim** (Arrangement: Matan Gover)
Yoni Rechter (* 1951)	**Atur Mitzchech** (Arrangement: Tami Kleinhaus)
Spiritual	**Joshua Fit the Battle of Jericho**

Weitere Aufführungen:

Sonntag, 08.11.2015, 17.00 Uhr, Wallfahrtskirche Schmerlenbach Eine Veranstaltung des Kuratoriums Schmerlenbacher Kultur zum 30-jährigen Jubiläum des Tagungszentrums Schmerlenbach

Dienstag, 17.11.2015, 20.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche München am Viktualienmarkt, mit dem Vokal Ensemble München

Aus Finsternis zum Licht

SONNTAG, 15.11.2015, 15.30 UHR, WALLFAHRTSKIRCHE KÄLBERAU

***Regula Mühlemann**, Sopran*
***Sonja Šarić**, Sopran*
***Goran Cah**, Tenor*

Jerusalem Academy of Music and Dance Chamber Choir
***Stanley Sperber**, Leitung*

Süddeutscher Kammerchor
Regina Wahl, Einstudierung

Junge Philharmonie „Tore Jerusalems“
mit Mitgliedern von:
Jerusalem Academy of Music and Dance Symphony Orchestra
European Union Youth Orchestra
Junge Deutsche Philharmonie

***Gerhard Jenemann**, Leitung*

Krzysztof Penderecki (* 1933)

„De Profundis“ aus Symphonie Nr. 7
„Seven Gates of Jerusalem“

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)

Passover-Psalm
Texte von Jacob Sonderling nach Motiven der Haggadah

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Symphonie Nr. 2 op. 52 „Lobgesang“
Sinfonia – Maestoso con moto
Coro e Soprano solo
Recitativo, Tenore solo
Coro
Duetto e Coro
Tenore solo
Coro
Chorale
Soprano e Tenore solo
Coro

KulturRegion FrankfurtRheinMain

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization · International Year of Light 2015

1965 - 2015
50 שנה
לחידוש הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland

kulturMut

Dieses Projekt wurde ausgezeichnet im Rahmen der Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ der Aventis Foundation.

In Verbindung mit „Die Tore Jerusalems“, ein Projekt des Internationalen Chor Forums anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“ und des Projektes „Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes“ der KulturRegion FrankfurtRhein-Main.

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)
Passover Psalm op. 30 für Sopran, Chor und Orchester

Das Passahfest erinnert an den Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten, das Ende langer Knechtschaft. Es ist das wichtigste Fest der Juden und wird auch heute von der Mehrheit der Gläubigen nach streng vorgegebener Ordnung gefeiert.

An das Abendessen nach festem Speiseplan, schließt eine Lesung der Geschichte von der Befreiung der Israeliten aus der Haggadah („Erzählungen“) an. Ihr folgt Singen von Liedern und Psalmen.

Erich Wolfgang Korngolds Passover-Psalm aus dem Jahr 1941 beschließt den Sederabend, den ersten Abend der einwöchigen Feier. Der Text, nach Motiven der Haggadah, stammt aus der Feder des Oberrabbiners von Los Angeles, Jacob Sonderling, dem Auftraggeber der Komposition.

Korngold, 1897 in Brünn geboren, gilt als musikalisches Wunderkind und gehört zum Schülerkreis von Alexander Zemlinsky in Wien. Mehrfach werden seine Jugendwerke von renommierten Zeitgenossen wie Richard Strauss aufgeführt. In den zwanziger Jahren steht seine Oper Die tote Stadt in der Gunst des Publikums zeitweilig vor dessen Rosenkavalier.

Nachdem 1938 die Aufführung von Korngolds Oper Die Kathrin an der Wiener Staatsoper durch die Nationalsozialisten verboten wird, emigriert er nach Kalifornien, wo er bereits seit 1934 zeitweise lebt und für die Filmindustrie arbeitet.

Trotz der Kühnheit ihrer Harmonik gilt Korngolds Musik den Kritikern im Umfeld der Schönberg-Schule als anachronistisch, Aufführungsverbote und Emigration tun ein Übriges und auch sein „Abdriften“ in die „industrielle“ Filmmusik erweckt den Argwohn der hehren Kunstwelt.

So werden seine Kompositionen nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa zunächst kaum gespielt und erleben erst seit 1972 eine anhaltende internationale Renaissance.

Weitere Aufführung:
Samstag, 14.11.2015, 19.30 Uhr,
Stadtpfarrkirche St. Jacobus Miltenberg
Eine Veranstaltung des Kulturwochenherbstes im Landkreis Miltenberg 2015

Aus Finsternis zum Licht
Felix Mendelssohn Bartholdys Symphonie Nr. 2 op. 52 „Lobgesang“

„So hat denn die große Erfindung des Lichts, deren Feier wir begingen, auch ein Werk des Lichts hervorgerufen, für das wir alle seinem Schöpfer unsern neuen Dank aussprechen müssen;“

Robert Schumanns Rezension der Uraufführung von Mendelssohns Sinfonie-Kantate op. 52, die am 4. Juli 1840 in der Neuen Zeitschrift für Musik erscheint, vermittelt die große Begeisterung, mit der das Werk vom Publikum damals aufgenommen wird.

„Feier zur Erfindung des Lichts“ symbolisiert dessen Entstehungsanlass, das 400-jährige Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg, das die Stadt Leipzig 1840 mit umfangreichen Festlichkeiten würdigt und ihren Generalmusikdirektor Felix Mendelssohn Bartholdy mit zwei Kompositionen hierzu beauftragt.

Der vierteilige *„Festgesang zur Eröffnung der am ersten Tage der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst“* für großen Männerchor und zwei Blasorchester erklingt unter großer Beteiligung der Bevölkerung auf dem Marktplatz.

Die Hauptmelodie des zweiten Teils, deren Ähnlichkeiten mit der Gavotte in Johann Sebastian Bachs Orchestersuite BWV 1069 eine Reminiszenz Mendelssohns an den großen Leipziger Komponisten ist, benutzt der Brite William Hayman Cummings später in seiner Weihnachtshymne *Hark! The Herald Angels Sing*, heute eines der bekanntesten Weihnachtslieder im englischsprachigen Raum.

Mittelpunkt der Feierlichkeiten ist die Uraufführung einer abendfüllenden Komposition für Solisten, Chor und Orchester in der Thomaskirche.

Der Kompositionsauftrag erreicht Mendelssohn zwar bereits Anfang 1839, seine Überlegungen zur Gestaltung des Werkes reifen jedoch langsam. Noch am 16. Februar 1840 schreibt er an seinen Freund Karl Klingemann, er wisse nicht, ob das Stück *„eine Art von kleinerem Oratorium oder ein größerer Psalm“* werde. Die zeitgleiche Arbeit an einer Symphonie in B-Dur dürfte die Wahl dieser Gattung allerdings begünstigt haben, insbesondere als deren vokal-instrumentales Potential, in Beethovens 9. Symphonie erstmals offenbart, ihm kompositorisch neue Möglichkeiten bietet.

Diese besondere Situation könnte auch den ansonsten hohen Respekt vor dem Übervater Beethoven gemindert haben, der Mendelssohn und seine Zeitgenossen bezüglich der Komposition von Symphonien bisweilen spürbar befangen macht.

Auffällig ist, dass seine Symphonien, heute Standardrepertoire des Konzertlebens, zur Zeit ihrer Entstehung zwischen 1830 und 1840 ohne Endfassung bleiben. Uraufführungen, sofern sie stattfinden, münden stets in Umarbeitungen.

Die zentrale Aussage der Lobgesang-Symphonie entwickelt Mendelssohn anhand der Textvorlage: die Verbreitung des Wortes, im Besonderen der göttlichen Botschaft, als Instrument geistiger Erleuchtung der Welt.

Diesen Sieg des Lichts über die Finsternis symbolisieren Bibeltexte vom Vergehen der Nacht und Kommen des Tages.

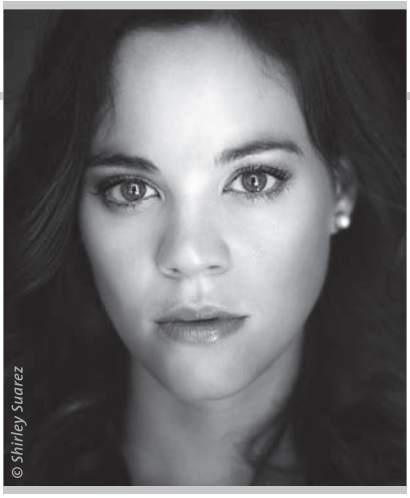
Luthers Choral „Nun danket alle Gott“, und Psalm 150, Vers 6, „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“, verkünden die Freude der Gläubigen.

Das poetische Geschehen, in neun Vokalsätzen entwickelt, gipfelt in einer klangvollen Fuge auf Psalm 150, Vers 6.

Deren Kopfmotiv nutzt Mendelssohn zudem als klingende Klammer, die, zu Beginn von den Posaunen und final jubelnd in Chor und Orchester intoniert, das Geschehen umrahmt und die drei einleitenden Instrumentalsätze verbindet.

Mendelssohns Vorliebe für alttestamentliche Psalmen und den lutherischen Choral, die sein Sakralwerk gleichermaßen offenbart, ist zugleich Ausdruck seines differenzierten Verhältnisses zur Religion. Der Enkel des berühmten jüdischen Philosophen, Moses Mendelssohn, kritisiert die Entscheidung seines Vaters Abraham zu konvertieren und seine Kinder christlich taufen zu lassen, mehrere Briefe dokumentieren dies. Gleichzeitig verurteilt er das Trennende der Religionen, bewundert die christliche Kirchenmusik, insbesondere Johann Sebastian Bachs.

Die Mendelssohn-Forschung sieht die Vollendung der Lobgesang-Symphonie op. 52 mehrheitlich als Wendepunkt im Schaffen des Komponisten. Ein Erlebnis, das ihm das Selbstvertrauen vermittelt, das Dunkel künstlerischer Zweifel zu überwinden, im Lichte der Zuversicht einige der Vorhaben aus den dreißiger Jahren noch zu verwirklichen.



Die Sopranistin **Regula Mühlemann** gehört zu den Shootingstars der jungen Generation. Ihr Studium an der Musikhochschule Luzern schloss sie 2012 mit Auszeichnung ab. Seither führt sie ihre Karriere an so renommierte Häuser wie das Theater an der Wien, die Berliner Staatsoper und das Festspielhaus Baden-Baden. Unter Leitung bedeutender Dirigenten wie Sir Simon Rattle und Daniel Harding war sie in Opernaufführungen und Konzerten mit den Berliner Philharmonikern und dem London Symphony Orchestra zu erleben. Im Kinofilm von C. M. v. Webers Oper Freischütz spielt sie die Rolle des Ännchen. Die ZDF/arte-Sendung „Stars von morgen" präsentierte sie als eine der großen Talente der klassischen Musik.

Sonja Šarić studiert an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim, konzertierte aber bereits mit renommierten Orchestern wie den Berliner Symphonikern, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Mozarteumorchester Salzburg. 2013 gab die Sopranistin ihr Debut bei den Salzburger Festspielen. 2014 und 2015 gastierte sie bei den Osterfestspielen in Baden-Baden, wo sie unter der Leitung von Sir Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern zuletzt in Richard Strauss' Rosenkavalier zu hören war. Beeindruckend ist auch das Spektrum ihrer Wettbewerbserfolge, das 12 erste Preise aufweist.

Der junge kroatische Tenor **Goran Cah** studiert nach seinem Abschluss am Konservatorium Osijek seit 2012 an der Univerität der Künste in Berlin. 2014 gewann er den Internationalen Gesangswettbewerb Schloss Rheinsberg und debütierte als Tamino und Bellmonte, den großen Mozartpartien, in verschiedenen Festivals in Frankreich, Italien und Deutschland. Im Sommer 2015 war er als Teilnehmer des „Young Singers Project" der Salzburger Festspiele unter anderem in Richard Strauss' „Rosenkavalier" zu erleben. In nächster Zeit stehen Gastspiele bei den Tiroler Winter Festspielen Erl und an De Nationale Opera Amsterdam auf dem Programm.

Der **Süddeutsche Kammerchor** wurde 1973 gegründet. Konzertreisen führten das Vokalensemble durch zahlreiche europäische Länder, nach Israel, Kanada und in die USA. In seinem Kern besteht der Chor aus jungen professionellen Sängern, für größer besetzte Werke treten semiprofessionelle Chorsänger und -sängerinnen dazu. Einladungen zu Festivals und Konzerten im In- und Ausland sowie die Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern wie dem Münchner Kammerorchester, den Festival Strings Lucerne oder der Jungen Deutschen Philharmonie zeugen von der Qualität des Ensembles. Als CD-Produktionen sind u. a. die Ersteinspielung der Mailänder Vesperpsalmen von Johann Christian Bach erschienen.

Die **Junge Philharmonie „Tore Jerusalems“**, bezeichnet nach dem gleichnamigen Projekt zum Jubiläum „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel-Deutschland“, vereinigt ausgewählte Studenten der Musikakademie Jerusalem, des European Union Youth Orchestra und der Jungen Deutschen Philharmonie. Die künstlerisch hochkarätige internationale Gemeinschaft junger Instrumentalisten verkörpert das Festivalthema „Transit“ auf ganz eigene Weise.

Jerusalem Academy of Music and Dance Chamber Choir s. S. 51
Stanley Sperber s. S. 51
Gerhard Jenemann s. S. 62

EIN GENUSS®

GAUMEN, LEBEN, HOME & SEELE

www.eingenuss.de

Kleine Pausen vom Alltag im EIN GENUSS

- Leckeres Frühstück von Mo. bis Sa., ab 9:00 Uhr
- Täglich wechselnder Mittagstisch, GESUND & LECKER!
- Donnerstag: Flammkuchenabend, 17:30 – 22:00 Uhr
- Freitag: Tapas-Themenabend, 17:30 – 22:00 Uhr
- Samstag: Steak & Co., 17:30 – 22:00 Uhr
- Schöne Accessoires

Eingenuss GmbH | Burgstraße 11 | D-63755 Alzenau
Tel. 06023/4059027 | info@eingenuss.de | www.eingenuss.de

Mo. - Mi. 9:00 - 18:00 | Do. - Fr. 9:00 - 22:00
Sa. 09:00 - 13:00 und **17:30 - 22:00** (Steakabend)

„Wir singen vom Vier-Farben-Land“

FREITAG, 20.11.2015, 19.00 UHR, HAHNENKAMMHALLE WASSERLOS

SchülerInnen der Klassen 3 und 4 der Schule am Weinberg, Alzenau-Michelbach
Rhein-Main-Classic-Ensemble
***Regina Wahl**, Leitung*

Ein Liederspiel nach Texten von Gina Ruck-Pauquèt, Melodien von Tobias Rienth und Arrangements von Andreas Kowalewitz

Das **Rhein-Main-Classic-Ensemble** hat sich in den vergangenen Jahren als vital aufspielender Klangkörper etabliert. Es vereint die talentiertesten Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits erfolgreich abgeschlossen haben.

Eine Veranstaltung von

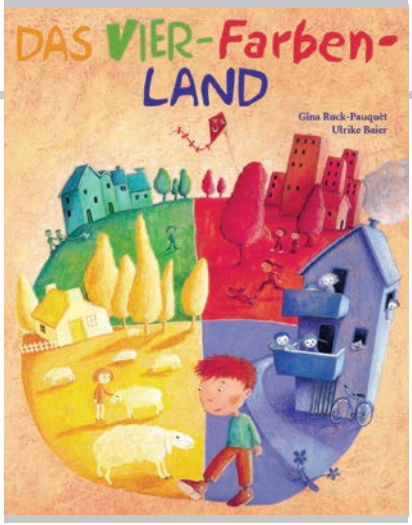
Forum Kultur Alzenau

im Rahmen der
40. Fränkischen Musiktage Alzenau

Schule am Weinberg

Bereits seit 2008 arbeitet das Kooperationsprojekt **„Musizierende Klasse“** im Musikunterricht der Grundschule Alzenau-Michelbach mit und fördert das für die Entwicklung der Kinder dieses Alters so wichtige aktive Musizieren.

Für die Schüler der 3. und 4. Klassen ist der jährliche Auftritt in einem Konzert der Fränkischen Musiktage dann immer ein besonderes Ereignis.



Das Vier-Farben-Land bestand aus vier Teilen: In einem Teil war alles grün, im zweiten war alles rot, im dritten gelb und im vierten blau. Die Häuser, die Bäume und auch die Menschen. Und alle fanden nur ihre eigene Farbe schön, dachten in ihr und träumten in ihr. Allein die ganz kleinen Kinder waren bunt. Aber auch sie nahmen bald die Farbe ihrer Umgebung an. Nur bei Erbs war das anders. Der Junge fand alle Farben schön. Und so kam es, dass er eines Tages in die Mitte des Landes lief und die gelben, grünen, roten und blauen Kinder zusammenrief ...

Gina Ruck-Pauquèts Geschichte vom Vier-Farben-Land steht im Zentrum des Konzertes der „Musizierenden Klasse“ 2014. Die Wurzeln zahlreicher Kinder reichen in die Türkei, Russland, Afrika oder Spanien. Sie tragen mit ihren Liedern zum „Vier-Farben-Programm“ des Abends bei.

Regina Wahl wurde in Alzenau geboren. Sie studierte zunächst an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt Musikpädagogik und Musikwissenschaften. Danach wechselte sie an das Hermann Zilcher Konservatorium in Würzburg und beendete ihr Studium in Gesang, Klavier und Musikalische Früherziehung mit dem Diplom. Anschließend führte sie ihre Gesangsausbildung mit Privatstudien bei Frau Lioba Braun in München und Frau Liliana Nejceva in Mannheim fort.

Konzerte und Rundfunkaufnahmen führten sie u. a. nach Kanada, Teneriffa, Italien, Frankreich, Belgien, Schweden und in die Schweiz. Ihr Repertoire ist sehr umfangreich und erstreckt sich über alle Musikepochen. Sie singt in mehreren professionellen Ensembles, wie z. B. bei den Frankfurter Vokalsolisten, dem Süddeutschen Kammerchor, den Baseler Madrigalisten sowie dem Konzertchor des Bayerischen Rundfunks, mit denen sie regelmäßig an nationalen und internationalen Festivals teilnimmt.

Rising Stars – Symphoniekonzert

SONNTAG, 22.11.2015, 15.30 UHR, WALLFAHRTSKIRCHE KÄLBERAU

***Dami Kim**, Violine*
***Bruno Philippe**, Violoncello*

Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain
***Gerhard Jenemann**, Leitung*

Johannes Brahms (1833–1897)

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Allegro
Andante
Vivace non troppo

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische“

Andante con moto – Allegro un poco agitato
Vivace non troppo
Adagio
Allegro vivacissimo – Allegro maestoso assai

LIONS CLUB
ASCHAFFENBURG
ALZENAU

Die Geigerin **Dami Kim**, 1988 in Südkorea geboren, wurde bereits als 14-jährige am Curtis Institute of Music in Philadelphia aufgenommen. Nach späterem Wechsel ans New England Conservatory in Boston schloss sie dort 2012 mit dem Master ab und setzt ihre Studien nun an der Kronberg Academy fort. Die Preisträgerin zwei der bedeutendsten Violinwettbewerbe, Queen Elisabeth Competition und Joseph Joachim Wettbewerb, gilt als eines der herausragenden Talente der jungen Generation.

Ihre Solokonzerte mit Eliteorchestern und Solisten internationalen Ranges, so dem NDR-Sinfonieorchester und Philadelphia Orchestra, Shlomo Mintz, Donald Weilerstein u.a., verdeutlichen dies gleichermaßen, wie ihre Präsenz auf den namhaften Festivals z.B. in Ravinia und Aspen.

Der 1993 in Frankreich geborene Cellist **Bruno Philippe** studierte am Conservatoire National de Région in Perpignan und Conservatoire de Paris und setzt nun seine Ausbildung an der Kronberg Academy fort. Er ist Preisträger namhafter internationaler Wettbewerbe, so 2011 des André Navarra und 2014 des ARD-Musikwettbewerbs. Bruno Philippe konzertiert regelmäßig bei renommierten Festivals wie dem Festival Pablo Casals oder der Cello Biennale Amsterdam, und mit Künstlern wie Renaud Capuçon, Gary Hoffman und Lise Berthaud.

Die **Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain** vereint angehende professionelle Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester- und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits abgeschlossen haben. Daneben sind die Musiker und Musikerinnen meist Mitglieder renommierter Nachwuchsorchester. Der finnische Hornist Esa Tapani, Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und Gesine Kalbhenn-Rzepka vom Opern- und Museumsorchester Frankfurt sind die Dozenten der Arbeitsphase 2015.

Gerhard Jenemann studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Frankfurt/Main. Privatstudien und Kurse in Chor- und Orchesterleitung bei Michael Stephani, Helmuth Rilling, Andreas Weis, Eric Ericson und Thomas Ungar schlossen sich an.

Er ist Leiter des Süddeutschen Kammerchores und der Vocalsolisten Frankfurt, einem Ensemble professioneller Konzert- und Opernsänger. Er konzertiert im In- und Ausland. Hierbei arbeitete er mit vielen bekannten Orchestern wie dem Hessischen Staatsorchester Wiesbaden, den Prager Sinfonikern, den Radiosinfonieorchestern aus Prag, Krakau und Budapest, dem Münchener Kammerorchester oder den Festival Strings Lucerne zusammen.

Schon seit Jahren beschäftigt sich Gerhard Jenemann intensiv mit der Aufführung vorklassischer Musik und dirigierte hierbei so bekannte Ensembles wie das Freiburger Barockorchester, La Stravaganza Köln, die Cappella Savaria oder Drottningholms Barockensemble Stockholm.

Von 1991 bis 2008 war er Dozent für Chor und Chorleitung am Richard-Strauss-Konservatorium München. Seit der Integration in die Hochschule für Musik und Theater München gehört Gerhard Jenemann dem Kollegium dieses Instituts an.

Michelbacher
Wein von
seiner besten Seite

Weingut Heilmann | 63755 Alzenau
Bogenstraße 10 | www.weingut-heilmann.de

Hier wohnen die Künstler der „Fränkischen Musiktage“

Hotel-Gasthof „Zum Freigericht“

Traditioneller fränkischer Gasthof – seit 1892 im Familienbesitz
***-Komfortzimmer – mehrere Gesellschaftsräume

Wasserloser Str. 29 • 63755 Alzenau
Tel. 0 60 23 - 84 36 • Fax 77 31
www.hotel-zum-freigericht.de • rezeption@hotel-zum-freigericht.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Autohaus
ARNOLD
www.BMW-ARNOLD.com
Hösbach • Kahl • Aschaffenburg

Sparkassen-Finanzgruppe

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Sinne.
Gut für Deutschland.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 120 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.
www.gut-fuer-deutschland.de